MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

448 (27.9.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-85586

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.50 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik i. V.: Ernst Müller für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 448 Donnerstag, 27. September 1900. (Mittagblatt.)

Zur Lage in China.

Kein Ultimatum.

Die in unserem gestrigen Abendblatte wiedergegebene Nachricht der Londoner „Morning Post", Graf Waldersee wolle nach seiner Ankunft in Tatu an China ein Ultimatum stellen, wird von Berlin aus dementirt; es ist in Berlin von einem Waldersee'schen Ultimatum an China nichts bekannt, als ausgeschlossen darf es aber gelten, daß Waldersee einen derartigen folgenschweren Schritt ohne Wissen und Willen der deutschen Regierung thun würde.

Inzwischen sucht Amerika, welches bekanntlich den deutschen Vorschlag, daß eine der ersten Vorbedingungen zur Einleitung von Friedensverhandlungen die Bestrafung der schuldigen Chinesen sein solle ablehnte, auch

England,

das dem Bülow'schen Rundschreiben sympathisch gegenübersteht, aber bis jetzt noch keine bestimmte Antwort ertheilt hat, zu bestimmen, den deutschen Vorschlag abzulehnen. Die Regierung der Yankees scheint aber mit diesen Quertreibereien in England keine Gegenliebe zu finden. Die Lond. „Times", die Beziehungen zur englischen Regierung hat, erklärt in einem Leitartikel bezüglich jener amerikanischen Lesart, England würde erstaunt und verletzt sein, falls das britische Cabinet Deutschland nicht bei dem Drängen auf die Bezeichnung der Schuldigen in den jüngsten Chinawirren warm unterstütze. Es wäre geradezu unbegreiflich, wenn die britische Regierung sich weigern sollte, einem ebenso vernünftigen wie gerechten Vorschlag zuzustimmen, wie der gründlichen Untersuchung vor einem unabhängigen Gericht, das zwar chinesische Zeugen vernehmen könnte, aber keinen Chinesen als Beisitzer hätte; darin liege aber doch das Wesen des deutschen Vorschlages. Im Uebrigen findet die „Times" den Verzug in der formellen Entgegnung begreiflich, da Lord Salisbury mit Recht vorsichtig vorgeht, ehe er England binde. Er suche möglichst über die Absichten und Pläne Derjenigen klar zu werden, die England zur Mitwirkung einladen. Deutschland unterscheide heute zwischen seiner Ansicht und seinem Vorschlag, und lege, um möglichst lange die Einigkeit der Mächte zu erhalten, vorläufig nicht mehr besonderen Nachdruck auf seine Ansicht. Das britische Volk würde sich ohne Zweifel der Ansicht Deutschlands anschließen und den Vorschlag unterstützen; allein es sei stets am Klügsten, schrittweis vorzugehen, und es sei ganz begreiflich, daß Lord Salisbury für den Augenblick nicht geneigt sein könnte, weiter zu gehen, als Deutschland selbst zunächst für genügend erachte. Auch anderwärts fühlt man heraus, was Amerika mit seinen Allarmnachrichten bezweckt. So wird aus Wien gemeldet:

> Die Newyorker Depesche über eine englische Ablehnung des deutschen Vorschlages gilt hier als amerikanischer Schwindel. England hat weniger Grund als je, sich zu vereinsamen, auch würde nach diplomatischem Brauch Lord Salisbury dem Grafen Bülow durch den britischen Botschafter in Berlin antworten. Soviel bekannt ist, haben alle Mächte außer Amerika grundsätzlich zugestimmt, daß die Bestrafung der an der Verletzung des Völkerrechts Schuldigen die erste Forderung sein müsse. Auch daß den nächstbetheiligten Gesandten in Peking die Bezeichnung der für die Schandthaten verantwortlichen Rathgeber obliegen würde, dürfte allgemein zugegeben werden. Durch diese grundsätzliche Zustimmung wäre sodann der Boden für die Feststellung der Einzelheiten und Form der zu leistenden Genugthuung geschaffen.

Die Londoner Times sucht die Räumung Pekings durch die russischen Truppen auf

Schwierigkeiten Rußlands in der Mandschurei

zurückzuführen. Die Nachricht, daß Mukden in die Hände der Russen gefallen sei, scheint verfrüht zu sein. Die russischen Truppen haben bis jetzt in der Mandschurei erst eine Anzahl Städte besetzt besetzt, während sie einen größeren Angriff gegen Mukden vorbereiten.

Inzwischen nehmen die

Unruhen in Peking

zu. Chinesische Soldaten und Boxer sind in großen Massen überall vorhanden. Die chinesischen Truppen werden immer dreister Angesichts der Unthätigkeit der fremden Generäle, die nur den Befehl hätten, die Gesandtschaften zu befreien, nicht aber den, die Anstifter der Verbrechen zu bestrafen. Es scheint, daß die chinesischen Truppen sich auf das flache Land zurückgezogen haben und sich dort sammeln. Die Thätigkeit der Deutschen bildet einen schlagenden Gegensatz zu der Unthätigkeit der anderen Verbündeten. Man erwartet mit Interesse das Ergebniß der Erkundung unter Führung des Generals Höpfner längs der Paotingfubahn (es handelt sich um das bekannte Unternehmen gegen Lianghsiang). Die Einnahme und die Zerstörung von Paotingfu ist von der größten Wichtigkeit (gegen Paotingfu wird jetzt vorgegangen). Dem Kaiser wurden durch Vermittelung Tschings Botschaften übersandt mit der Aufforderung, nach Peking zurückzukehren. Es wird aber wohl schwer sein, den Kaiser der Vormundschaft Tuans und der Kaiserin zu entziehen. Bischof Favier hat den Gesandtschaften eine Liste der Dörfer überreicht, die 12 Kilometer von Peking liegen und wo die Missionsväter und Christen hart bedrängt sind. Man ist hier noch nicht mit der Wiederherstellung der Eisenbahn beschäftigt, doch macht das Herrannahen des Winters dies Bedürfniß immer fühlbarer. Zu den Nachrichten von dem

Auftauchen von Seeräubern am Westflusse

wird der „Köln. Ztg." aus Berlin telegraphirt: Die Meldungen über das Auftauchen von Seeräubern am Westflusse haben nichts Ueberraschendes an sich, denn die Neigung zum Seeraub steckt den Chinesen im Blute und hat nur mit großer Mühe einigermaßen unterdrückt werden können. Im Innern des Landes und im mittlern Laufe der großen chinesischen Ströme dürfte das Piratenthum nie ganz aufgehört haben. Wenn bei einem solchen Herkommen in den jetzigen unruhigen Zeiten und ihrer Gesetzlosigkeit das Piratenhandwerk wieder auflebt, kann man sich höchstens wundern, daß das nicht schon früher geschehen ist. Der Chinese, so furchtsam er sonst erscheint, ist ein sehr kühner Seemann, und seine leichten Fischerboote wagen sich weit ins Meer hinaus trotz der äußerst gefährlichen Stürme, die grade dort oft überraschend schnell eintreten.

Von russischen Greuelthaten

weiß der „Standard" wieder eine Menge zu erzählen, und das Blatt macht jetzt die Entdeckung, daß selbst die russischen Bewohner der Amur-Region durch die „kaltblütige Abschlachterei von Chinesen am Amur" entsetzt sind. Nach dem „Standard", dem natürlich daran liegen muß, die Farben recht stark aufzutragen, treibt der Fluß so voll Leichen, daß die Hauptnahrungsquelle des Gebietes, nämlich der Fischfang, vollständig aufhören muß, da die Leichen den Fluß vergiftet haben und die Fische zu Tausenden und Abertausenden absterben, oder „wie verrückt aus dem Wasser an's Land gesprungen sind". Der Korrespondent des „Standard" hat für dieses Phanomen der aus ihrem feuchten Element auswandernden „vor Schreck wahnsinnig gewordenen Fische", die Erklärung, daß Hake und andere Raubfische, angelockt durch die reiche Beute, den Fluß hinauf gegangen sind, und die friedlichen Bewohner des Amur solchermaßen in Schrecken gesetzt haben. Das ist ja auch eine Ansicht. Die Proklamation General Gribski's, in der es heißt: „lange Zeit haben Russen und Mandschu's friedlich und freundlich miteinander gelebt, aber dann habt Ihr das thörichte Verbrechen begangen, Blagewestschensk und die russischen Bewohner zu überfallen, offenbar weil Ihr vergaßt, wie furchtbar stark der große, russische Zar ist; dafür seit Ihr hart gestraft woden. Die Stadt Aigun und die Dörfer am Ufer des Amur, deren Bewohner es wagten, die Russen zu überfallen, sind niedergebrannt und die Wasser des Amur sind bedeckt mit Leichen. Bald werden die Russen in alle Eure Städte und Dörfer kommen und ich warne Euch ernstlich, auf sie zu feuern oder die Arbeiter zu stören. Richtet Euch darnach, so sollt Ihr in Frieden weiterleben, wie bisher, aber wehe Dem, der es wagt, einen Russen zu verletzen etc. . . .", dient der „Times" als willkommenes Mittel, wieder ein bischen gegen Rußland zu hetzen. Das Blatt vergleicht die Proklamation des Lord Roberts an die Buren mit dieser Warnung Gribski's an die Boxerhorden und findet dabei natürlich auf Seiten ihres geschätzten Heldengenerals ein bedeutendes moralisches Plus.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. September.

Aufhebung der Beamtenkautionen in Baden.

Das badische Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht zum Vollzug des § 7 des Beamtengesetzes vom 24. Juli 1888 unter Aufhebung der Bestimmungen der Verordnung vom 24. Dezember 1896 folgende Bestimmung: Die Verpflichtung der Beamten zur Kautionsleistung wird aufgehoben, insoweit die Kautionen zur Sicherstellung der vermögensrechtlichen Ansprüche zu dienen bestimmt sind, welche dem Staat gegenüber den Beamten aus deren Amtsführung zustehen. In den Fällen, in denen die Kautionsleistung die Sicherstellung von Privaten, öffentlichen Anstalten etc. ausschließlich oder neben derjenigen des Staates bezweckt, kann nach näherer Anordnung der zuständigen Ministerien die Stellung von Kautionen auch fernerhin gefordert werden. Den Beamten sind diejenigen Personen gleich zu achten, die ohne Beamteneigenschaft ständig wie Beamte verwendet werden. Ferner: Die dem Staate gestellten Dienstkautionen derjenigen Beamten, die nach § 1 dieser Verordnung zur Kautionsleistung nicht mehr verpflichtet sind, werden längstens binnen Jahresfrist zurückgegeben. Für etwaige vor der Rückgabe der Kautionen bekannt gewordenen Ersatzansprüche der Staatskasse bleiben die gestellten Kautionen verhaftet. Ihre Rückgabe bleibt insolange ausgesetzt, bis über die erhobenen Ansprüche endgültig entschieden ist.

Verbandstag der deutschen Handwerkskammer.

Eine Versammlung der Vorsitzenden der Handwerkskammern von Rheinland und Westfalen in Köln verhandelte über die Zweckmäßigkeit der Abhaltung eines allgemeinen Handwerkskammertages. Die Ansichten gingen dahin, daß die Zusammenkunft der Leiter der Handwerkskammern ein dringendes Bedürfniß sei, da die Regelung des Lehrlingswesens am 1. April künftigen Jahres Gesetzeskraft erhalte und eine einheitliche Festlegung der bezüglichen Vorschriften als nothwendig erachtet werde, wenngleich man an verschiedenen Plätzen auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen müsse. Es wurde ferner zum Ausdruck gebracht, daß mehrere Kammern schon Stellung gegen das Submissionswesen genommen hätten, jedoch sei erst wirksamer Erfolg zu erwarten, wenn man auch in dieser Frage einheitlich vorgehe. Die Versammlung berieth ferner die Stellungnahme zu der bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge in Bezug auf die Einführung von ausländischen Handwerks-Halb- und Ganzfabrikaten bezw. Erzeugnissen, wodurch dem Handwerk große Gefahr drohe. Man beschloß, die Versammlung der Handwerkskammervorsitzenden in Berlin, und zwar am 6. 6. und 7. November d. J. tagen zu lassen.

Ilonka.

Roman von C. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

44. (Fortsetzung.)

„Das ist eine unerklärliche Sach'," meinte ein Bauer, „wenn sie von Eisen gewesen wär, müßte sie auch schon nachgeben. Was kann das sein?"

Niemand konnte es sich erklären.

„Durchs Fenster!" rief Juran, „durchs Fenster! Was zögert Ihr?" Sein Kopf glühte und sein Herz hämmerte zum Zerspringen. Es war aber unmöglich, eine Leiter an das Fenster anzulegen. Die Hilfe war eine geringe. Was waren die paar Eimer Wasser, die der Brunnen lieferte, für dieses ungeheure Flammenmeer? An der Stelle, wo eine Flamme gelöscht wurde, sprangen hundert andere im wilden Wirbel heraus, regten und streckten sich zum Nachthimmel empor; sie schlängelten sich das Dach herunter, beleckten die Mauer und fraßen sich in die Fensterumrahmung ein, daß die Scheiben klirrend auseinander sprangen. Vom Hinterhause konnte man auch nicht hinzu, denn dort waren die Fenster vergittert, und ie Scheune, welche brannte, stand so dicht dabei, daß die Funken in das Zimmer hinein sprühten.

„Ich rett' sie, und sollte ich dabei zu Grund gehen!" rief Juran wie ein Wahnsinniger. Man wollte ihn zurückhalten, er aber stieß Alles bei Seite und nahte sich einem der Fenster.

„Taucht eine Guba oder ein Leintuch ins Wasser und gebt es ihm!" rief ein alter Bauer.

Zum Glück befand sich eine da, und triefend wurde sie Juran überreicht. Er fuhr mit beiden Händen in die triefenden Aermel, zog die nasse Kapuze über den Kopf, ergriff das brennende Fensterkreuz und schwang sich in das Zimmer. Ein erstickender Rauch und eine glühende Hitze drangen ihm entgegen, so daß er fühlte, wie ihm die Augenbrauen angesengt wurden; das war aber das Ganze. Das nasse Gewand schützte ihn vor weiterem Schaden.

„Ilonka, Ilonka, wo bist Du?" rief er und tastete sich durch Rauch und Gluth. Keine Antwort. In tödtlicher Angst wollte er die Thür, die nach der Küche führte, öffnen, sie war verschlossen. Er stemmte sich dagegen und sie wich seiner fast übermenschlichen Anstrengung.

„Ilonka, Ilonka, wo bist Du?" rief er noch einmal.

„Rettet mich, rettet mich!" antwortete eine schwache, halberstickte Stimme, sie drang aus der Hinterstube.

Juran stürzte vorwärts, stieß aber auf ein Hinderniß; eine Stange versperrte ihm den Weg. Die Küche war auf einer Seite ein wenig vorgebaut und der Raum zwischen ihr und der Vorhausthür ein sehr schmaler. Nun war die Stange, die zum Wasserholen gebraucht wurde, zwischen der Küchenwand und der nach Außen führenden Thür hineingeschlagen, und man hätte geradezu die Wand eintennen müssen, wenn die Thüre hätte aufgehen sollen.

„Da war eine verruchte Hand im Spiel," dachte Juran und schlug mit kräftiger Faust auf die Stange, daß sie zu Boden fiel.

Als er zur Hinterthür kam, fand er auch diese verschlossen; doch war auch nur der Riegel von Außen vorgeschoben, und so war es ihm ein Leichtes, sie zu öffnen . . .

XXVII.

Ilonka hatte wie die Nacht vorher Haus und Hof durchsucht und war dann zu Bette gegangen. Der Knecht schlief im Stalle bei den Pferden.

Das Mädchen hatte sein Bett in der Hinterstube, deren Fenster nach dem Hof gingen und die vergittert waren; einige Schritte entfernt stand die Scheuer, die mit Heu und Stroh ganz angefüllt war.

Ilonka schob den einfachen Holzriegel vor die Vorhausthür und ging schlafen. Sie war unruhig und aufgeregt, ohne sich Rechenschaft darüber geben zu können. Der Besuch Mariens und ihre sonderbaren Reden hatten ihr Gemüth aufgestört und ihr Blut erregt. Was hatte sie von ihr gewollt? Was hatten ihre Worte zu bedeuten?

Ilonka suchte sie zu beruhigen, entkleidete sich und legte sich nieder, nachdem sie ihr Abendgebet gesagt hatte. Wie ein Kind sich in des Vaters Schutz, so hingebend und vertrauensvoll begab sie sich in den Gottes und sie fühlte Ruhe und stillen Frieden in ihre Seele einziehen.

Lange konnte sie nicht einschlafen. Gedanken tauchten in ihr auf und woben sich zu goldenen, glückverheißenden Bildern. War es wahr, was die Leute redeten und wovon Marie gesprochen? Hatte sich ihr sein Herz wieder zugeneigt, wollte er vergessen und vergeben? . . .

Ein Schauer durchrieselte sie bei dem Gedanken und ihre Hände falteten sich flehend, daß es sich erfülle. Wie sie ihn jetzt liebte, wie tief und innerlich, das konnte sie gar nicht aussprechen. Was war die Neigung der Kindheit gegen das warme, ihr ganzes Wesen durchdringende Gefühl, das sie jetzt beseelte? Und wie verschieden war es von der Gluth, die einst für einen Andern ihr Herz verzehrt hatte . . . Tief und innerlich war jetzt ihre Liebe, so demüthig wie die einer Magd zu ihrem Herrn und wie eine Magd hätte sie ihm gerne gedient und durch eine aufopfernde Hingebung seine Tage beglückt. Selbstlos und selbstverleugnend war ihre Liebe, groß und zu jedem Opfer fähig, denn sie wäre mit glücklichem Herzen für ihn gestorben und hätte ohne Bitterkeit gesehen, wenn er ein anderes Mädchen heimgeführt, wenn es ihn glücklich gemacht. Aber auch ganz weiblich, ganz innig und hingebend war diese Liebe, denn während sie dachte, wie schön es wäre, wenn er sie wieder liebte und sie ihm gehörte, wenn sie an den Sonntag dachte, wo er mit ihr getanzt,

MARCHIVUM

Fleischschaugesetz.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Bezüglich der durch die Presse gehenden Mittheilung über das voraussichtliche Inkrafttreten des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes können wir mittheilen, daß ein bestimmter Termin, von dem ab das Gesetz für das Inland und Ausland in Kraft gesetzt werden soll, bis jetzt noch nicht in Aussicht genommen werden konnte. Nur das Einfuhrverbot für Würste und Büchsenfleisch tritt bekanntlich bereits am 1. Oktober 1900 in Kraft.

In englischen Hof- und Marinekreisen

ist in voriger Woche ein Vorfall zu unerquicklichen Redereien und Weiterungen Veranlassung gegeben, die von besonderem Interesse sind, weil sie einen deutschen Prinzen in englischen Diensten betreffen. Prinz Louis von Battenberg bekleidet in der britischen Marine den Rang als Kapitän zur See und ist augenblicklich zum Admiralstabe kommandirt. Als in voriger Woche der verstorbene Kapitän zur See Honorable A. Bourke mit militärischen Ehren beerdigt werden sollte, verfügte der Marineminister dienstlich, daß der Kapitän Prinz von Battenberg ihn bei der Beerdigung vertreten solle. Da es bisher auch im freien England noch nicht Usus war, daß ein Minister, der zudem selbst nicht einmal militärischen Rang bekleidet, einen zufällig beim Stabe befindlichen Prinzen und nahen Verwandten der Königin als seinen Vertreter bei der Beerdigung eines einfachen Kapitäns kommandiren konnte, so verwahrte Seine Durchlaucht Prinz Louis sich ebenso höflich wie bestimmt gegen eine derartige Ungehörigkeit, woraufhin der Minister Mr. Goschen mit Nachdruck auf Ausführung seines Befehles bestand. Die dann folgende Beschwerde des Prinzen bei der Königin hatte den Erfolg, daß der eigensinnige Minister sich ebenfalls offiziell beschwerte und die üblichen Drohungen von Niederlegung des Portefeuilles etc. laut werden ließ. Natürlich käme eine Krise im Marineministerium gerade jetzt sehr ungelegen, und so mußte der Battenberger nachgeben und dem Befehle des Herrn Goschen entsprechend bei dem Begräbniß funktioniren. Es läuft dies natürlich auf eine direkte Chicane des deutschen Prinzen heraus und ist nur eines von vielen Beispielen davon, wie man sich in hohen und höchsten Kreisen bemüht, den „Foreigner" zu tritiren und dem bei der Königin in hoher Gunst stehenden Battenberger Steine in den Weg zu werfen. Einem wirklich englischen Prinzen würde natürlich eine derartige Taktlosigkeit und Ungezogenheit nicht geboten werden.

Vom Kriege in Südafrika.

Von unserem Londoner §-Korrespondenten.

Seitdem man in England allmälig eingesehen hat, daß es doch nicht angängig sein würde, sich der Person des Präsidenten Krüger gewaltsam oder durch irgend welchen perfiden Trick zu bemächtigen, beschäftigt man sich in der Presse und im Publikum hauptsächlich mit der Frage, ob man denn nicht wenigstens die angeblichen vielen Millionen baaren Geldes und die über die Grenze geretteten Staats-Archive auf die eine oder andere Weise dem „beurlaubten" Oberhaupte des Transvaals abnehmen könnte. Man schwelgt ordentlich in Beschuldigungen und Anklagen gegen Oom Paul, der eben mit aller Gewalt zum gemeinen Verbrecher nicht nur an England, sondern auch an seinem eigenen Lande gestempelt werden soll, und so erregt es in der englischen Presse einen wahren Freudensturm, wenn, wie gestern Abend von Capstadt gekabelt wurde, der Premier der Cap-Kolonie, Sir Gordon Sprigg, „in der gestrigen Parlaments-Sitzung das Haus dadurch elektrisirte, daß er mit großer Emphase und lauter Stimme die Erklärung abgab, daß Krüger nicht nur ein Kapitalist, sondern auch ein Dieb sei." — An diese Erklärung schloß der würdige Herr Premier eine langathmige Auseinandersetzung über die angebliche Art und Weise, wie Krüger das Geld der beiden Republiken gestohlen habe. — Bei solchen Auffassungen in England und seinen Kolonien kann es natürlich nicht überraschen, wenn sogar die Times sich ganz ernsthaft mit der Frage beschäftigt, wie man Krüger seine „Beute" wieder abjagen kann. Es bleibt abzuwarten, auf welche Weise diese interessante Frage ihre Erledigung finden wird. Das Eine weiß man in London bereits ganz genau, daß nämlich Portugal, und ganz gewiß nicht Holland für irgend welche Henkersdienste zu haben sind, und wenn England das Recht zu haben glaubt, Krüger des unberechtigten Besitzes von Staatsgeldern oder — Dokumenten zu bezichtigen, so hat Krüger viel mehr Recht auf seiner Seite, wenn er einfach antwortet, daß der Transvaal noch lange nicht unterworfen und der Krieg überhaupt noch längst nicht beendigt ist.

Im östlichen Transvaal scheint das Debâcle der Buren nunmehr ein vollständiges zu sein, wenigstens was die in und um Komati-Port konzentrirten Kommandos anbetrifft. Die englische Garde-Infanterie-Brigade hat die Stadt gestern Morgen ohne Widerstand zu finden occupirt, und die britischen Truppen befinden sich nunmehr auf Steinwurf-Weite von der portugiesischen Grenze. Dreitausend Buren, von denen die meisten „fremde Söldner" gewesen sein sollen, haben die Grenze überschritten und sich den portugiesischen Militär-Behörden ausgeliefert, während General Botha und Präsident Steijn mit der Hauptmacht der wirklichen Buren in nordwestlicher Richtung an dem Selatifluße entlang abmarschirt sind. Lord Roberts mag in seiner triumphirenden Depesche die ganze Komati-Port-Affaire drehen und wenden, wie er will, sie bedeutet jedenfalls eine durchaus unrühmliche Sache für seine Heerführer und Heerschaaren, wenn man in Betracht zieht, daß der Feldmarschall seit Wochen seine Anordnungen traf, um die sogenannte letzte Armee der Buren vollständig in seine Gewalt zu bringen, und zu diesem Zwecke ein halbes Dutzend Divisionen auf Komati-Port zu konzentriren bemüht war. Es ist ihm ja allerdings gelungen, die stattliche Anzahl von 3000 feindlichen Mannschaften vom Kriegsschauplatze zu verdrängen und somit unschädlich zu machen; daß aber Männer wie Steijn, Botha, Viljoen, Coetze u. s. w. mit ihren Kerntruppen, mögen diese auch die Zahl 3000 nicht mehr erreichen, wieder einmal „in nordwestlicher Richtung" entkommen sind, bedeutet einen sehr unangenehmen direkten Mißerfolg für das britische Hauptquartier und eine fernere Garantie, daß der Krieg seine Fortsetzung nimmt, und daß Botha und Steijn im Gegensatz zu den häufigen englischen Meldungen einstweilen noch durchaus nicht an Uebergabe denken, trotz der schönen Versprechungen in der letzten Proklamation des britischen Oberbefehlshabers, wonach von jetzt an kapitulirende Buren nicht mehr außer Landes deportirt werden sollen. Diese Maßregel der Engländer findet wohl hauptsächlich darin ihre Erklärung, daß es bereits jetzt an hinreichenden Truppen mangelt, um die tausende von Kriegsgefangenen auf St. Helena und Ceylon mit genügender Sicherheit bewachen zu können.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. September 1900.

Zur Kohlennoth.

Es wird uns geschrieben:

In den letzten Monaten konnte man in den hiesigen Zeitungen einige von der neugegründeten Kohlengenossenschaft verfaßte Artikel lesen, deren Spitze sich gegen den Kohlenhandel überhaupt und vor Allem natürlich gegen die hiesigen Kohlenfirmen richtete. Behauptungen wie „künstlich in die Höhe geschraubte Preise" oder „dem an der Preistreiberei allein schuldigen Zwischenhandel das Handwerk legen" oder so ähnlich waren beliebte Schlagwörter. Einsender dieses, der mit den Verhältnissen in der Kohlenbranche infolge langjähriger Thätigkeit genau vertraut ist, wundert sich, daß eine Widerlegung dieser unrichtigen Angaben bis jetzt noch von keiner Seite erfolgt ist.

Der beste Beweis dafür, wie wenig diese Angaben auf Thatsachen beruhen, ist wohl der, daß es der Genossenschaftsleitung, die doch ohne jeden Nutzen arbeitet, selbst kaum möglich war, die Bezugspreise für Fettschrot für ihre Mitglieder 5 Pfg. pro Zentner billiger als die Verkaufspreise der hiesigen Händler zu stellen. Berücksichtigt man nun noch 5 ₰ Eintrittsgeld, so stellen sich die Kohlen bei Quantitäten bis zu 50 Zentner 5 Pfg. pro Zentner höher, als man bei hiesigen Händlern kauft. Diese Thatsache macht jeden weiteren Kommentar überflüssig und zeigt deutlich, daß von einer Ueberforderung ihrer Kundschaft seitens der hiesigen Händler keine Rede sein kann.

Was nun die dieses Jahr allerdings unverhältnißmäßig hohen Kohlenpreise selbst anbelangt, so sind diese eben durch die augenblickliche Lage bedingt und würden 1000 Genossenschaften daran keinen Pfennig geändert haben. Es bleibt eben immer zu berücksichtigen, daß der Kohlenverbrauch in den letzten 15 Jahren stetig und in den letzten 2 Jahren auf einmal so rapid zugenommen hat, daß das Syndikat darauf wohl selbst nicht gefaßt war. Die Eisenindustrie war auf das Aeußerste ihrer Leistungsfähigkeit angespannt und das Syndikat hatte alle Mühe, um den enormen Mehrforderungen der großen Werke gerecht werden zu können. Infolgedessen sah es sich gezwungen, den Händlern an ihren Quantitäten ganz bedeutende Abstriche zu machen. Diese Abstriche übertragen sich natürlich von der ersten auf die zweite, von der zweiten auf die dritte Hand und so fort, so daß überall ein Mangel an Kohlen zu verspüren war und demgemäß Jeder zusehen mußte, sich die ausgefallenen Mengen anderswo zu verschaffen. Es dürfte wohl jedem Laien einleuchten, daß dieser Mangel nicht künstlich hervorgerufen, sondern auf die natürlichsten Umstände der Welt zurückzuführen ist. Jeder Händler ist gezwungen, da ihm die vom Syndikat zur Verfügung gestellten Mengen infolge der Abstriche nicht mehr ausreichen, sich anderwärts zu decken, und dürfte wohl kaum anzunehmen sein, daß Jemand mit 5 ₰ Nutzen verkauft, wenn er anderswo das 4—6fache erhält. Angebot und Nachfrage bedingen die Preise, dagegen wird die Mannheimer Kohlengenossenschaft ebenso machtlos dastehen, wie das Syndikat nicht in der Lage war, die so plötzlich hereinbrechenden Mehrforderungen zu bewältigen und zu reguliren. Den Grossisten wird es aber sicherlich kein vernünftig denkender Mensch verargen, wenn sie sich für die ausgefallenen Mengen, die sie sich anderwärts zu hohen Preisen verschaffen mußten, am Preise schadlos gehalten haben. Der Kohlenhändler war noch nie auf Rosen gebettet, wie viele zu glauben scheinen. In den letzten 20 Jahren, wo die Kohlen auf der Straße lagen, hat ihm auch Niemand mehr gegeben, wenn er die 200 Ztr. Kohlen mit 50 Pfg., mehrmals mit 20 Pfg. Nutzen verkaufen mußte, wie es bei Saurkohlen Jahrzehnte lang gang und gäbe war.

Daß die augenblickliche Konjunktur längere Zeit anhalten kann, ist ziemlich ausgeschlossen. Schreiber dieses ist der Ansicht, daß wir im nächsten Jahre wieder reguläre Verhältnisse und demgemäß auch billigere Preise bekommen werden, schon aus dem Grunde, weil das Syndikat nun in der Lage ist, die Sache selbst zu reguliren. Erhebliche Mehrforderungen seitens der Industrie werden wohl kaum mehr gestellt werden, der Kulminationspunkt dürfte wohl überschritten sein; außerdem kommen von Jahr zu Jahr neue Zechen in Betrieb, so daß ein Mangel kaum mehr eintreten dürfte. Es werden auch wieder Jahre kommen, wo eine Ueberproduktion von Kohlen vorhanden sein wird, und wenn das Syndikat seine Beziehungen zum Auslande heute plötzlich abbrechen würde, um der momentan entstandenen und rasch wieder vorübergehenden Knappheit zu steuern, was würde in diesem Falle aus den tausend und abertausend Familien, die schon seit mehreren Generationen von diesem Erwerbe leben und wovon nothwendigerweise ein großer Theil wieder entlassen werden müßte. Dies mögen sich die Verfasser der diversen Artikel, die man heute in allen Zeitungen zu lesen bekommt, vergegenwärtigen, wenn sie dem Syndikat den Vorwurf machen, daß es ins Ausland an seine langjährigen Abnehmer Kohlen verkauft.

Nun aber noch ein Wort über den Zweck der hiesigen Genossenschaft. Dieselbe will ihren Mitgliedern billige Kohlen liefern und der Preistreiberei des Zwischenhandels das Handwerk legen. Das erstere ist ja sehr anzuerkennen und ist es nur zu begrüßen, wenn uneigennützige Menschen darnach trachten, Andern einen Vortheil zu bieten; das zweite ist jedoch nicht nothwendig. Ich glaube mit vorstehenden, der Wahrheit wirklich entsprechenden Thatsachen bewiesen zu haben, daß die hiesigen Detailfirmen ihre Kundschaft nicht überfordern. Außerdem dürfte es in der Praxis außerordentlich schwer sein, Jemandem, von dem man abhängig ist, das Handwerk zu legen. Und abhängig ist die Genossenschaft vom Zwischenhandel, denn wo will sie sonst ihre Kohlen herbeziehen? Vom Syndikat direkt ist vollständig ausgeschlossen, da das Syndikat überhaupt nichts Neues annimmt und die Bedingungen auch nicht eingegangen werden könnten. Deshalb wird stets der Grossist der Lieferant sein und die Spitze des ganzen Unternehmens richtet sich lediglich gegen die hiesigen Detailleure. Ob es nun gerade ein besonderes Verdienst ist, dem Kleinhandel Konkurrenz zu bieten, mag dahingestellt bleiben. Im großen Ganzen erfreuen sich derartige Unternehmungen nicht gerade der allgemeinen Beliebtheit, da sie nur dem Großkapital in die Hände arbeiten. Immerhin brauchen die hiesigen Detailleure die Konkurrenz auch nicht sonderlich zu fürchten. Kohle ist doch gewissermaßen ein Vertrauensartikel und die meisten Leute werden die paar Pfennige nicht scheuen und dahin gehen, wo sie aus Erfahrung wissen, daß sie gut bedient werden. Ich will damit der Qualität der der Genossenschaft zur Verfügung stehenden Kohlen absolut nicht kritisiren und glaube auch gerne, daß sich die Leitung des Vereins alle Mühe geben wird, um ihre Mitglieder gut zu bedienen; sicherlich aber stehen der Leitung nicht die langjährigen Erfahrungen, was Bezugsquellen und Mischung etc. anbelangt, zur Seite, wie vielen hiesigen Firmen, die schon seit 30 Jahren in der Branche arbeiten. Außerdem besitzt jeder Händler, da es sein Beruf ist, ein größeres Interesse daran, seine Kunden gut zu bedienen, als eine Vereinigung.

Die vorstehenden Zeilen mögen das Publikum sowohl wie die Genossenschaftsleitung mit den momentanen Verhältnissen aufklären, letztere möge es jedoch veranlassen, in künftigen Zeitungsberichten auf dem so oft als Steckenpferd benützten Zwischenhandel nicht mehr so herumzureiten.

* **Prinz Wilhelm-Denkmal.** Professor Volz hat den Auftrag erhalten, ein Modell für das Prinz Wilhelm-Denkmal zu fertigen und solches dem Komitee zur Begutachtung vorzulegen. Das Denkmal soll die Figur des Prinzen in 1½facher Lebensgröße in Bronce bester Qualität, ruhend auf einem in einfachen Formen gehaltenen Granitpostament, darstellen.

* **Der Gesammtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz** hat S. K. H. dem Großherzog, seinem hohen Protektor zu Höchstderselben Geburtstag namens des gesammten Vereins die unterthänigsten Glückwünsche dargebracht und daraufhin hat dessen Vorsitzender das nachstehende huldvolle Handschreiben S. K. H. empfangen:

Werthgeschätzter Herr Oberst Stiefbold!

Ich habe die Freude gehabt, das Schreiben vom 9. ds. Mts. entgegenzunehmen, mit welchem mir der Gesammtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz seine treuen Wünsche zu meinem Geburtstage darbringt. Für diese werthe Kundgebung sage ich Ihnen und allen Mitgliedern des Gesammtvorstandes meinen tiefempfundenen Dank. Es gewährt mir besondere Befriedigung, mich seit der Uebernahme des Protektorats in nahen Beziehungen zu der Organisation des Rothen Kreuzes im Lande zu wissen und es wird mir stets angelegen sein, meinem warmen Interesse für das Wirken der Vereinigung thatkräftigen Ausdruck zu verleihen. Ich hoffe mit Ihnen, die vermehrte Theilnahme, die sich in weiten Kreisen für die Sache des Rothen Kreuzes kundgiebt, andauert, und daß die dankenswerthen Aufgabe, der sich die Mitglieder des Gesammtvorstandes in so sehr anerkennenswerther Weise gewidmet haben, noch weitere schöne Erfolge zeitigen wird.

Mit vorzüglicher Werthschätzung bin ich

Ihr wohlgeneigter
gez. Friedrich

Schloß Mainau, den 13. September 1900.

An den Vorsitzenden des Gesammtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz Herrn Oberst z. D. Stiefbold in Karlsruhe.

---

wo sich sein Arm zum erstenmal nach langer Zeit um sie gelegt, wo sie seinen Athem gefühlt und den warmen Blick seiner Augen, zog ein süßes, seliges Gefühl durch ihr junges Herz, das sich als Wonneschauer ihrem ganzen Körper mittheilte. Fester schlangen sich ihre Hände in einander und sie drückte den Kopf in die Kissen, um weder den Himmel noch die Sterne zu sehen, die durch das Fenster blickten — nur dies liebe, süße Bild ... Endlich schlief sie, von diesen freudigen, friedlichen Vorstellungen umgaukelt, ein. Sie schlief so fest und ruhig, wie junge, kräftige Naturen zu schlafen pflegen. Einmal war sie erwacht, da schien es ihr, als schliche Jemand über den Boden, sie dachte, es werde eine Katze sein, sie hatte ja mit dem Knechte Alles genau durchsucht und nichts Verdächtiges gefunden; dann war sie so schlaftrunken, daß sie im Denken darüber einschlief. Dieser Schlaf war kein ruhiger mehr, sie sah Jemand in der Stube herumgehen, sich ihrem Bette nähern und konnte nicht erwachen, wie sehr sie sich auch anstrengte. Dann fühlte sie eine Berührung, zuerst an ihrem Fuß, dann an ihrer Hand, aber sie konnte sich noch immer nicht ermuntern, obwohl diese ziemlich lange dauerte. Die Berührung schien sich immer weiter fortzupflanzen bis zu ihrem Hals, da that sie einen jähen Schrei und erwachte. Was sie sah, denn sie sah, die Stube war hell erleuchtet durch einen Schein, der von außen hereinfiel und von der Scheuer ausging, die in hellen Flammen stand, was sie sah, lähmte ihr im wachen Zustande auf einige Minuten jede Lebensfähigkeit. Vor dem Bette stand Marie Kyrath, der helle Feuerschein, der sich von Minute zu Minute vergrößerte, beleuchtete das einst so schöne Gesicht mit den großen, brennenden Augen, in denen jetzt ein Ausdruck tödtlichen Hasses und zugleich kalter Entschlossenheit lag.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **In Sachen der Hubertusjagd** theilt die „Spand. Korr." als „vollkommen verbürgt" mit: Das Verhalten der Zuschauer bei der Hubertusjagd hat unter den Jagdtheilnehmern in den letzten Jahren viel Aergerniß erregt. Von jeher erging sich die neugierige Menge, die gewohnheitsmäßig am Tage von St. Hubertus, 3. November, sich nach dem Grunewald begibt im übermüthigsten Ulk. Das ist sozusagen traditionell geworden bei vielen Einwohnern Berlins und der westlichen Vororte bis Spandau hin. Nach der Jagd erfährt das muthwillige Treiben seine Fortsetzung in den Wirthshäusern in und am Grunewald. Waren mancherlei Handlungen der Zuschauer auch oft recht derb, so überschritten sie doch meistens nicht die gebotenen Grenzen. An den letzten beiden Jagdtagen von St. Hubertus nahm das Benehmen der Menge, die von Jahr zu Jahr in größerer Zahl herbeikam, aber geradezu einen anstößigen Charakter an. Das rothe Feld wurde in unerträglicher Weise belästigt und in herausfordernder Art insultirt. Die Zurufe der Menge waren für die Jagdtheilnehmer in hohem Grade beleidigend; fortgesetzt schwirrten, begleitet von rohem Gelächter Aeußerungen wie: „Das ist wohl Brüsewitz!" „Das ist einer von den Harmlosen!" und ähnliche anzügliche Redensarten durch die Luft. Auch die rücksichtsvoll durchgeführten Absperrungen wurden so gut wie gar nicht beachtet. Schon gleich nach der letzten Hubertusjagd war in betheiligten Kreisen die Rede davon, daß wohl überhaupt keine Hubertusjagd mehr stattfinden werde, jedenfalls aber nicht im Grunewald; möglicherweise werde dazu ein von der Reichshauptstadt entfernter gelegener Jagdrevier gewählt werden. Vor etwa 10 Tagen ging nun aus dem Hofjagdamt bei der Oberförsterei Grunewald die bestimmt gehaltene Mittheilung ein, daß die Hubertusjagd in diesem Jahre nicht stattfinden werde. Die Mittheilung enthielt keinerlei Andeutungen davon, daß sie in einem andern Jagdgebiet als dem Grunewald abgehalten werden sollte. Einige Tage später sandte das Hofjagdamt jedoch eine Gegenordre, die besagte, die Entscheidung über die Hubertusjagd stehe noch aus; es würden darüber noch weitere Mittheilungen folgen. Die Sache liegt also zur Stunde so, daß zur Zeit Niemand weiß, ob die Hubertusjagd des Hofes in diesem Jahre stattfindet und wo sie abgehalten wird."

— **Ein neuer Schiffstypus.** In Newyork haben vor kurzer Zeit mehrere Probefahrten mit einem Boot stattgefunden, welches durch eine neue Antriebsart das größte Problem, möglichst große Schnelligkeit bei möglichst großer Sicherheit, zu lösen berufen sein soll. Die Erfindung beruht auf einem neuen Prinzip der Fortbewegung. Der Erfinder ist der Brooklyner Ingenieur Richard Weiß, und das Boot bildet das Ergebniß von Studien und von Versuchen während der Dauer fast eines Menschenalters. Die Konstruktion besteht in einer eigenartigen Schraube, welche sich nicht wie bisher hinten am Schiff, sondern vorn in einer Kapsel im Schiffsraum selbst befindet. Die Schraube saugt das Wasser ein und stößt es dann rückwärts durch zwei von der Kapsel aus durch ungefähr ein Zehntel der Länge des Schiffes führende Röhren wieder aus. Auf diese Weise wird eine doppelte Kraft gewonnen; erstens durch das Saugen der Schraube und zweitens durch das Stoßen der nach hinten herausgeworfenen Wassermengen. Des Weiteren wird dadurch, daß die Schraube das Wasser vor dem Bug einzieht, der vorn sonst zu überwältigende Widerstand wesentlich vermindert und so die Fahrgeschwindigkeit beschleunigt. Von nicht geringer Bedeutung ist der Umstand, daß gar keine Wellen aufgeworfen werden. Wie mit einem Taschenmesser so scharf durchschneidet das Boot das Wasser in vollständig glatter Fahrt.

— **Wie man in Provinzialbühnen zu sparen versteht,** davon erzählt der Theaterplauderer des Wiener „Fremdbl." ein spaßiges Geschichtchen, das man dem neuen administrativen Leiter

MARCHIVUM

* **Wagenmangel.** Von den gestern Vormittag von 8 Firmen angeforderten 177 Wagen konnten nur 148 gestellt werden. Gefehlt haben somit 29 Wagen. Unter dem gestellten Material befanden sich 104 badische und 44 fremde Wagen.

* **Panorama Mannheim.** Ende dieses Monats tritt das Mannheimer Panorama in sein drittes Geschäftsjahr und hat sich die Verwaltung entschlossen, da sie trotz bedeutender Arbeit und Kosten auf günstige Erfolge zurückblicken kann, vom heutigen Tage an auch an Werktagen den Eintrittspreis von 80 Pfg. auf 50 Pfennig herabzusetzen. Ohne Zweifel dürfte diese Ermäßigung noch ganz wesentlich dazu beitragen, dem allseits beliebten Unternehmen neue Freunde zuzuführen und die alten Freunde zu erhalten. Da überdies im Mannheimer Panorama seit vorigem Jahre der in allen sonstigen auswärtigen Panoramen bestehende Garderobezwang gänzlich abgeschafft ist, dürfte das Mannheimer Panorama zweifellos das im Preise billigste aller derartigen Unternehmungen sein, während es in Bezug auf seine künstlerischen Darbietungen und seine vornehme Ausstattung mit an erster Stelle sämmtlicher Panoramen des ganzen Kontinents marschirt. Hoffen wir, daß dem Unternehmen auch im neuen Betriebsjahre ein günstiger Stern leuchtet und das Publikum demselben durch zahlreichen Besuch und freundliche Empfehlung auch fernerhin seine Gunst bezeugt.

* **Aus der Vorstadt Käferthal** wird uns geschrieben: Im laufenden Jahre wurden hier 2 industrielle Betriebe eröffnet: die Rheinische Porzellanfabrik und die Maschinenfabrik von Brown, Boveri & Cie. Eine dritte größere Fabrik ist im Bau begriffen. Selbstverständlich suchten die Angestellten und Arbeiter dieser Fabriken hier Wohnung, leider in vielen Fällen ohne Erfolg, da wegen mangelnden Baugeländes große Wohnungsnoth hier herrscht, was ja auch aus der Statistik über leerstehende Wohnungen deutlich hervorgeht. In Folge dessen mußten die Leute in hessischen Orten, wie Lampertheim, Unterkunft suchen. Nun ist es aber gewiß nicht im Interesse der Stadt und des Staates, daß durch die Mannheimer Industrie hessische Orte mächtig aufblühen, ein Mannheimer Vorort dagegen zur Stagnation verurtheilt ist. Möchte doch Alles geschehen, um eine regere Bauthätigkeit in Käferthal zu ermöglichen, möchte namentlich die so dringend nothwendige Kanalisirung energisch gefördert werden. Auch eine bessere Bahnverbindung zwischen Mannheim und Käferthal mit späten Abendzügen ist für den Vorort eine Lebensfrage. Wir müssen immer und immer wieder darauf zurückkommen.

* **Die Wunderkugel.** Eine der wunderbarsten Leistungen, der man jemals beigewohnt hat, ist in Barnum & Bailey's größter Schaustellung zu sehen. Eine lange, sich spiralförmig senkende Ebene ist in einer der drei Manegen errichtet, und eine 2½ Fuß im Durchmesser große Kugel ist daneben auf den Bogen gestellt. Plötzlich, aus eigener Kraft, fängt die Kugel an sich zu bewegen und rollt langsam und sicher die Fläche hinauf. Sobald sie an der Spitze angelangt ist, wird eine Pistole abgefeuert, eine Flagge weht, und die Kugel fängt wieder an zu fallen, bis sie den Ausgangspunkt sicher erreicht hat. Wie das möglich ist, scheint eine Sache tiefsten Geheimnisses und Wunders, bis bei einem plötzlichen Auseinanderplatzen der Kugel der waghalsige Künstler leichtfüßig herauskommt, was die Zuschauer noch mehr in Erstaunen setzt. Es scheint nicht möglich, daß sich ein Mensch in den von der Kugel gebildeten engen Raum hineinpressen kann, ganz abgesehen von der Möglichkeit, wenn er darinnen ist, sie fortzubewegen.

* **Eine Ausstellung deutscher Aepfel und Birnen** veranstaltet das deutsche Gartenbaukomitee vom 10. Oktober an in Paris. Auch Privatzüchter können sich an dieser Ausstellung mit hervorragend schönen Früchten betheiligen. Sendungen sind bis zum 1. Oktober an Herrn Seidel in Dresden, Vereinshaus, Zinsendorfstraße, zu richten.

* **Die Ausartung des Alpensports** fordert jährlich größere Opfer. Im verflossenen Sommer sind 78 Abstürze von den Bergen zur Kenntniß der Oeffentlichkeit gekommen, darunter 52, sage zweiundfünfzig Todesfälle. Von den Todten waren 17 Deutsche, 14 Oesterreicher, 14 Schweizer, 4 Engländer.

* **Ein gefährlicher Sohn.** Am 8. August schlug der 17jährige Taglöhner Fridolin Josef Neudecker von hier nach kurzem Wortwechsel seinem Vater, dem Adam Neudecker I., mit einem Schlüssel mehrmals auf den Kopf, wodurch bedeutende Verletzungen entstanden. Mit Rücksicht auf die Rohheit und die Verdorbenheit des Schlingels erkannte das gestrige Schöffengericht wegen erschwerter Körperverletzung gegen den Burschen auf 3 Monate Gefängniß.

* **Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag 5 Uhr der 6 Jahre alte Hubert Delank gen. Thieme durch den Dienstknecht Friedr. Nicklaus. Als dieser mit zwei aneinander gekoppelten Wagen beim Hess. Ludwigsbahnhof vorbeifuhr, sprang Delank auf die am hinteren Wagen angebrachte Waage, glitt aber dabei aus und fiel unter den Wagen, wobei ihm das rechte Vorderrad über den Kopf ging. In seine Wohnung verbracht, starb er nach Verlauf einer ½ Stunde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 28. Sept. Ueber dem nördlichen Skandinavien behauptet sich noch immer ein Luftwirbel von 745 mm, über dem südöstlichen Europa, wie über Mittel- und Unteritalien der ältere Hochdruck mit 765 mm. Ein gleich starker Hochdruck ist aber von Westen in Irland eingetroffen und ist im Steigen begriffen, so daß er sich bald wieder über ganz Mitteleuropa ausbreiten dürfte. Für Freitag und Samstag ist noch fortgesetzt neben vereinzelter Gewitterneigung vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter bei fortgesetzt warmer Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 26. Sept. Im Laufe dieses Jahres ist in Weinheim eine Anstalt ins Leben gerufen worden, die allgemeine Beachtung in allen Schichten der Bevölkerung verdient. Es ist dies das neue Gartenbau-Institut, welches unter der Leitung des Direktors und Besitzers, des früheren Hofgärtners R. Hein und unter dem Protektorate des Badischen Landesgartenbauvereins steht. Das Institut verfolgt zwei Ziele, nämlich erstens, Söhnen aus besseren Familien, die die Neigung zum Gärtnerberuf haben, Gelegenheit zu geben, sich die nöthige theoretische und praktische Grundlage der Gartenkunst anzueignen, damit sie nachher in der Welt eine bessere Stellung einnehmen können, oder im Stande sind, nach 2jähriger Lehre in höhere Gärtnerlehranstalten aufgenommen zu werden, um sich dort durch weiteres Studium in Spezialfächern auszubilden. Es soll ferner jungen Leuten, die geistig überarbeitet event. nervös sind, und solchen, die in Folge mangelhafter Körperentwickelung den Anforderungen eines Studiums oder einer Berufsarbeit mit vorwiegend geistiger Thätigkeit bei sitzender Lebensweise nicht gewachsen sind, ermöglichen, den Körper und das Nervensystem zu kräftigen durch entsprechende Thätigkeit in gesunder Luft, bei angemessener Kost und in angenehmer Gesellschaft. Dabei soll das von Aerzten immer mehr betonte Moment besondere Berücksichtigung finden, daß ein geschwächtes Nervensystem durch planvolles Arbeiten, durch erquickendes Eindringen in das Walten und die Schönheiten und Wunder der Natur günstiger beeinflußt wird, als durch ziellosses Spazierengehen und durch das der Gedankenwelt der jungen Leute manchmal höchst gefährliche Nichtsthun, d. h. Bummeln. Die Aufnahme der Zöglinge erfolgt zu jeder Zeit und sind Prospekte über das Gartenbau-Institut von der Direktion zu beziehen.

* **Großsachsen,** 27. Sept. Nächsten Samstag, den 29. Septbr. feiern Landwirth Nikolaus Weingärtner Eheleute in voller Rüstigkeit das Fest der diamantnen Hochzeit. Verbunden mit dem Fest wird die Hochzeit eines Enkels des Jubelpaares. Mögen die betagten Eheleute ihren Lebensabend in eben solcher Rüstigkeit beschließen.

BN. **Pforzheim,** 26. Sept. Der 33 Jahre alte, verheirathete Mühlenbesitzer Carl Eberle in Iptingen (Württemberg) wurde heute verhaftet, unter dem Verdacht, den Mord an der Pauline Lubser verübt zu haben.

BN. **Oberschefflenz,** 26. Sept. Gegenwärtig wird das Bahntunnel in unserer Nähe ausgebessert. Gestern Morgen 5 Uhr stürzte man dort ein gerüst ein, auf dem 5 Arbeiter standen. Einer derselben wurde schwer verletzt.

* **Hausach,** 26. Sept. Das hiesige Eisenblechwalzwerk nebst Herrenhaus und sonstigem Immobilienzubehör, welche im Dezember 1893 bei der Liegenschaftszwangsversteigerung gegen den Konkurs Heinrich Sohler von dem Rechtsanwalt a. D. Matthias für 201,000 Mark versteigert worden waren, sind nunmehr zum Preise von 190,000 ℳ in das Eigenthum der seitherigen Anpächterin des Walzwerks, Firma Wolf Netter u. Jakobi zu Straßburg, übergegangen.

B.N. **Offenburg,** 26 Sept. Der Beginn der Schwurgerichtsverhandlungen für das IV. Quartal, der zuerst auf den 8. Oktober anberaumt war, ist auf 25. Oktober verlegt worden. Wie es scheint, beabsichtigt man noch den Kindsmord in Zell-Weierbach auf die Tagesordnung zu setzen und es dürfte die Untersuchung darüber noch nicht abgeschlossen sein.

B.N. **Von der Kinzig** 26. Sept. Gegenwärtig trinkt man da und dort in unserer Gegend billigen Wein, das Viertel schon zu 10 Pfennig. Die Wirthe wollen mit ihrem alten Vorrath aufräumen, um dem 1900er, der so reichlich und voraussichtlich auch gut gerathen wird, Platz zu machen.

BN. **Zell i. W.,** 26. Septbr. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag 3 Uhr in der Filiale der Mech. Weberei Zell in Rohmatt. Ein 19jähriger Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik bei Schmidt war dort mit dem Montiren einer Maschine beschäftigt. Dabei stürzte er in den Turbinenschacht und erhielt von einem Schwungrad so schwere Verletzungen am Kopfe, daß der Tod bald darauf eintrat. — In unserm Bezirk ist nun abermals eine neue Zeitung erschienen. Es ist dies der 3mal wöchentlich erscheinende „Schönauer Anzeiger". Außer der hier erscheinenden „Oberländer Landespost" zählt unser Amtsbezirk noch die in Todtnau erscheinende „Wiesenthäler Ztg."

* **Freiburg,** 26. Sept. Seit einem Jahr hält ein oder auch mehrere Brandstifter die Schwarzwaldstadt Neustadt in Aufregung. Es kamen dort ein halbes Dutzend Waldbrände vor und die Brandfälle in der Stadt sind noch viel zahlreicher. Fast kein Mensch getraut sich mehr, des Abends ruhig zu Bette zu gehen. In manchen Häusern ist die ganze Nacht jemand auf. Seit 4 Wochen ist eine Bürgerwache eingeführt, sodaß 10 Bürger die Nacht hindurch Wache halten. Auch sind 2 Geheimpolizisten in Neustadt. Endlich sind 1100 Mk. ausgesetzt für den, der den Brandstifter zur Anzeige bringt oder solche Angaben macht, daß man ihm auf die Spur kommt. Die 1100 Mk. werden ausbezahlt, wenn man den Brandstifter auch nur von einem einzigen Fall entlarvt. Trotz alledem ist es nicht gelungen, eine zuverlässige Spur von dem Thäter zu finden. Vor kurzem war ein Vertreter der Staatsanwaltschaft in Neustadt, um über frühere Brandfälle Erhebungen zu machen. Da brach, als derselbe noch nicht abgereist war, ein neuer Brand aus. Am raffinirtesten wurde bis jetzt der Brand im Dache der neuen noch nicht vollendeten Kirche gelegt. Man nimmt an, daß der Brandstifter ein krankhaft veranlagtes Individuum ist.

BN. **Konstanz,** 26. Sept. Gestern Abend brachte das Zeppelinsche Motorboot, von der Luftschiffstation Manzell kommend, einen Verunglückten, Luftschiffer Frhr. v. Bassus, von der Luftschifferabtheilung aus München, welcher am rechten Fuß verletzt war, und zur Wiederherstellung sich nun hier in ärztlicher Behandlung befindet.

* **Von der Schweizer Grenze.** Ein ehrwürdig aussehendes Pfarrer aus einem Schwyzer Städtli hatte seine im Badischen verheirathete Schwester besucht. Nach zärtlichem Abschied wollte die Schwester dem Pfarrbruder, der ein leidenschaftlicher Raucher war und seine heimischen Zigarren wenig liebte, ein Kistchen Havanna einpacken. Der geistliche Herr wehrte ab: „I mag net Zoll zahlen und schmuggle thu i net" . . . Im Wohlgefühl seiner Entsagungskraft reiste er ab. — Nicht weit zur nächsten Grenzstation vor Basel, dort mußte auch der Pfarrer sich anderen Sterblichen gleich sein Gepäck revidiren lassen. „Haben Sie was zu verzollen?" fragte der Zollbeamte, indem er sich des geistlichen Reisesacks bemächtigte. „Kei Stüdli", kam prompt zur Antwort. Und um seine Unschuld darzuthun, öffnete er den Reisesack. Lautlose Stille, Entsetzen; was zeigt sich?!! Ein wohlverschnürtes Zigarrenkistchen von ziemlich schwerem Gewicht. — — „Schämen sollte's Ihne, geistliche Herr!" Der Pfarrer zuckte zusammen unter den ungerechten Anschuldigungen und zeigte ein Bild so tiefer Reue, daß der Zollbeamte ein menschliches Rühren fühlte und gegen den erlegten Zoll das Kistchen freigab. Wie erlöst fühlte sich der Pfarrer, als er wieder im Zuge saß und der Heimath zudampfte. Nur ein zitterndes „die Weiber, die Weiber", verrieth den Zorn gegen die Schwester, dann hellte sich seine Miene auf, mit liebevoller Sorgfalt holte er das Kistchen hervor, entknotete die vielen Schnüre und harrte erwartungsvoll des Genusses der Havanna. Endlich war der letzte Knoten gelöst, das Kistchen sprang auf und zeigte sich bis oben gefüllt mit appetitlichen — Butterbrödchen!

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 26. Sept. Mit einer empfindlich hohen Strafe hat gestern das hiesige Schöffengericht einen Messerhelden belegt. Der 18jährige Fabrikarbeiter Friedrich Gehrweiler aus Äußerthal, welcher einem Metzgergehilfen ohne Veranlassung das Messer in den Rücken rannte, wurde zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

< **Ludwigshafen,** 26. Sept. Der Mechaniker Johann Bergenmüller, welcher die Benzin-Explosion am Pfingstsonntag früh verschuldete, infolgedessen vier Menschen ihr Leben einbüßen mußten, hat sich nächsten Freitag, 28. Sept. vor der Strafkammer in Frankenthal zu verantworten. Die Anklage lautet auf fahrlässige Brandstiftung mit Todesfolge (§ 309 R. Str. G.) — Direktor Lowit vom Straßenbahnamt in Mannheim wird dem Stadtrath auf dessen Wunsch am nächsten Freitag einen Vortrag halten über die elektrische Straßenbahn.

⊕ **Edigheim,** 26. Sept. Ben Akiba hat Unrecht. Es ist noch nicht Alles dagewesen. Denn daß Jemand einen Weidenbaum mit einem Bett verwechselt und die Baumkrone zur Schlafstätte erkürt, hat die Welt wohl kaum noch erlebt. Natürlich wurde die Verwechselung durch einen ganz kanonenmäßigen Rausch begünstigt, den sich der Schläfer, ein 26 Jahre alter Ackerer aus Edigheim bei Gelegenheit der dortigen Kirchweih angetrunken hatte. Der Gute machte, als er in später Abendstunde schwankenden Ganges den Heimweg antrat, vor einem alten Weidenbaum Halt, entkleidete sich bis aufs Hemd und bettete sich quer über einige Aeste des Baumes. Das unbequeme Lager und die nächtliche Kühle scheinen ihn nicht im Geringsten gestört zu haben, denn er konnte, als er Morgens von Vorübergehenden bemerkt wurde, nicht munter gebracht werden. Erst den Anstrengungen seines Vaters, der mit einem Karren gekommen war, um den Sohn nach Hause zu befördern, gelang es, ihn etwas aufzumuntern. Von seiner Mutter zur Rede gestellt, entschuldigte er den Kapital-Rausch mit der Güte und Schwere des Kirchweih-Weines. Und dieser muß in der That ein ganz besonders starker Tropfen gewesen sein. Dies geht aus der Thatsache hervor, daß am nämlichen Abend in einer größeren Wirthschaft in Edigheim noch ein zweites ähnliches Stückchen passirt ist. Ein nahezu 50 Jahre alter Gast sah die in einem vorübergehend von Gästen verlassenen Speisesaal aufgestellte Tafel für sein Bett an, entledigte sich sämmtlicher Kleidungsstücke und streckte sich auf dem Tisch zum Schlafe aus, wobei er sich des Tafeltuches als Decke bediente. Er würde dieses Lager auch sobald nicht aufgegeben haben, wenn ihn der erst-unte Gastwirth nicht mit mitleidsloser Hand aus Morpheus Armen gerissen hätte.

* **Frankfurt,** 26. Sept. Das Gießener Schwurgericht sprach heute die Ehefrau des Maurers Joseph Aulbach von Vilbel, die geständig war, sich und ihre drei Kinder durch Vitriol zu töten versucht zu haben, frei, obgleich der medizinische Sachverständige erklärte, daß die Frau geistig gesund sei.

BN. **Friedrichshafen,** 26. Sept. Das Glück lächelt dem Grafen Zeppelin nicht besonders. Brachen doch gestern Nacht zwei Flaschenzüge, an denen der Ballon in der Halle aufgehängt war. Infolge dieses Bruches senkte sich der Ballon, wodurch die Aluminiumstäbe verbogen wurden. Schon wurden mehrere Schlosser requirirt zur Vornahme von Reparaturarbeiten. Gestern wäre der Ballon gefüllt worden und heute der Aufstiegversuch erfolgt. Die Auffahrt ist nun auf 14 Tage verschoben. Der See war letzte Nacht etwas unruhig und mag dies zu diesem Unfall beigetragen haben. Das in Weingarten bereitgestellte Militärkommando wurde abbestellt. Meteorologen aus Paris, Straßburg und München, darunter Prof. Hergesell und Baron Bassus waren erschienen. Die Vertreter der fremden Presse reisten gestern wieder ab. Oesterreichische, französische, englische und deutsche Delegirte der Luftschifferabtheilungen waren anwesend. Ob das Wetter in 14 Tagen einen neuen Aufstiegversuch noch gestattet, ist fraglich.

---

des Theaters an der Wien in die Schuhe schiebt, der in seiner früheren Thätigkeit an kleineren Theatern als Sparer geradezu ein Erfindungstalent gewesen sein soll. Da wurde einst in Teplitz die Operette „Die Afrikareise" aufgeführt. Im dritten Akt hat nach Vorschrift des Buches ein Mohr, der eine Virginier raucht, über die Bühne zu gehen. Bei der ersten Aufführung übergab Direktor Palme, in der linken Kouliße stehend, dem Darsteller des Mohren die brennende Cigarre; dieser freute sich schon, sie nach dem Gang über die Bühne gleich weiterrauchen zu können; doch als er zur anderen Bühnenseite kam, da stand schon wieder der Direktor da, nahm dem Darsteller die Cigarre aus dem Munde, löschte sie mit dem befeuchteten Zeigefinger ab und wickelte sie dann sorgfältig in ein Papier. Am nächsten Tage und bei allen folgenden Aufführungen der „Afrikareise" wurde die Virginier-Cigarre wieder ausgewickelt, verwendet und nach dem Bühnengebrauch vom Direktor eigenhändig abgelöscht. Und so kam man in Teplitz mit fünf Kreuzern über viele „Afrikareisen" hinaus.

— **Die Liebesheirath im Hause Taaffe.** Wie das Wiener Tgbl. schreibt, bestätigt es sich trotz aller Dementis, daß Baronin Richard Mattencloit, geborene Gräfin Helene Taaffe, den Mediziner Jacob Feldmann heirathen wird. Die Mutter der Baronin machte gar keine Schwierigkeiten, damit ihre Tochter dem „Zuge ihres Herzens" folge. Hindernisse stellten der ehelichen Verbindung nur manche Verwandte entgegen. Indessen trat Dr. Feldmann vom Judenthum zum reformirten Glauben über. Das Paar, welches sofort nach Erledigung des Ehescheidungsprozesses zwischen Gräfin Taaffe und Baron Mattencloit — dies dürfte spätestens in zwei Monaten erfolgen — die Ehe eingehen wird, läßt sich dauernd in Telkibanya, wo sich ein ausgedehnter Herrschaftsbesitz der Familie Taaffe befindet, nieder. Auf Wunsch seiner zukünftigen Frau wird Fe' mann, der noch nicht promovirt ist, sondern vor dem letzten medicinischen Rigorosum steht, das Diplom erwerben und die ärztliche Praxis ausüben. — Die Scheidungs-, beziehungsweise Wiedervermählungsaffaire der Baronin Mattencloit wurde mehrfach mit einer angeblichen Aeußerung der Fürstin Sofie von Hohenberg in Verbindung gebracht, welche den Schritt der Baronin gutgeheißen und sie dazu aufgemuntert haben soll. Die Budapester Correspondenz ist von berufener Seite zu der Erklärung autorisirt, daß die Fürstin Hohenberg eine solche Aeußerung niemals gethan hat, ja, daß sie mit der gräflich Taaffeschen Familie auch nicht in der entferntesten Verbindung steht.

— **Schwiegermamas Bettwärmer** und die Flensburger Stadtväter. Mit einer eigenthümlichen Hundegeschichte hatten sich, wie aus Flensburg berichtet wird, die dortigen städtischen Collegien in ihrer letzten Sitzung zu beschäftigen. Es lag der Antrag eines Locomotivführers vor, in welchem solcher um Steuerfreiheit für einen Hund bat, weil er seiner alten Schwiegermutter angeblich als „Fußwärmer" diene. Während zwei der anwesenden Stadtverordneten für die Bewilligung des Antrages waren, äußerte sich ein dritter Stadtvater sehr lebhaft dagegen, indem er von einem „Bettschlaf" der Hunde nichts wissen wollte; Hunde gehörten eben nicht ins Bett. Nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher seine Meinung dahin ausgesprochen hatte, daß der Magistrat allein diese Hundegeschichte schlichten solle, einigte man sich schließlich dahin, dem Petenten aufzugeben, zuvor ein ärztliches Attest über die Nothwendigkeit des Hundes als Bettwärmer der Schwiegermutter beizubringen.

— **Amerikanische Beute aus Tientsin.** Daß die „praktischen" Amerikaner sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen würden, bei der Plünderung von Tientsin in ausgiebigster Weise für sich zu sorgen, verstand sich von selbst, trotzdem die amerikanischen Offiziere damals die Nachricht verbreiteten, keiner ihrer Soldaten habe sich an der Plünderung betheiligt. Jetzt aber wird aus San Francisco gemeldet, daß die dortigen Zollbeamten 154 Kisten, gefüllt mit werthvoller Beute aus Tientsin, an Bord des Hospitalschiffes „Solace" beschlagnahmt haben. Amerikanische Offiziere hatten diese Kisten an Freunde und Verwandte gesandt. Die Sachen sollen übrigens freigegeben werden, sowie die Zollgebühren gezahlt worden sind.

— **Mikosch als Räthselaufgeber.** „Also ich bitte, meine Damen und Herren, passen's auf! Ich hob ain naies Räthsel und zwor ain dasselbiges Wort. Die erschte Silben is aine großmächtige Stadt, was an der Donau liegt; die zwaite und dritte Silben is ain Kartenspiel und das Ganze wird im Frühjahr allgemain in Pfandhaus getragen. Was ist das? No hät: Damit sich nich arg anstrengen, will ich Ihnen glaich auflösen. Die große Stadt an der Donau is: „Wien" und das Kartenspiel haißt: „Tarok" und das Ganze, was man im Frühjahr ins Pfandhaus tragt, haißt „Wintarok".

— **Ein unsicherer Cantonist.** Während der Reise von New-York nach Hamburg wurde ein Passagier der „Auguste Victoria" von einem Kinde entbunden, das den Namen Auguste Victoria erhielt. Da die Geburt zwischen Plymouth (England) und Cherbourg (Frankreich) auf einem deutsch-amerikanischen Dampfer erfolgte, so wird die Nationalität der neuen Weltbürgerin zunächst einigermaßen in Frage gestellt, zumal die Mutter Russin, der Vater Oesterreicher ist.

— **Auf gespanntem Fuß mit der deutschen Sprache** lebt der Verfasser des folgenden Ukas, den ein Leser der „Tägl. Rundsch." wörtlich abgeschrieben hat. Er fand das merkwürdige Schriftstück am Spritzenhaus des Meiningischen Dörfchens Lichtenau angeschlagen:

Gesetz
vom 1. April d. G. über die Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft in Meiningen.

1) Wer Fuhrwerk treibt so sind die Wägen in guten Zustand zu erhalten hauptsächlich die Schleifhölzer.

2) Wer Futterschneidmaschinen hat müssen alle Sicherheitsvorrichtungen haben.

3) Treppen müssen mit Kalender versehen sein, so wie daß, wer eine Leiter hat, darf nichts daran fehlen.

4) Müssen auf den Böden, wo Balkenlöcher sich befinden mit Fallthüren angebracht sein und die Böden ordentlich bedeckt sein.

5) Das Aufsetzen auf die Wägen, welches über die Leiter geht, von Garben, Stroh, Futter, Reisig oder Waldstreu wird streng verboten.

6) Wird in nächster Zeit eine Revision komen, um sich von den Gegenständen zu überzeugen.

7) Wer sich nun nicht in die Vorschrift einlat (?) so kann eine Strafe eintreten bis zu 1000 Mark.

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Sept. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Grosselfinger.

1) Der Taglöhner Karl Treß aus Sabenburg fand am 19. v. M. die Uhr des Arbeiters Christian Gasserz, verkaufte sie dem Cementirer Adam Riesinger, um sie ihm gleich darauf wieder zu stehlen. Heute wollte der Bursche glauben machen, er habe die Uhr dem Riesinger nur deshalb wieder genommen, um sie ihrem rechtmäßigen Eigenthümer zuzustellen. Das Gericht ist ungläubig und erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

2) Der 24 Jahre alte Handlungsgehilfe Albert Häußler aus Stuttgart stahl von einem Bauplatz in der Waldhofstraße dem Bauführer Gehr ein Fahrrad im Werthe von 120 ℳ und verübte in Worms Zechprellerei. Der vorbestrafte leichtsinnige Patron erhielt 3 Monate Gefängniß.

Sport.

* **Ueber eine hübsche Sportleistung** berichtet die Binger Tagespost: Eine Vierermannschaft des Heidelberger Ruderklubs startete am Sonntag in Heidelberg um 6½ Uhr, passirte um 8¾ Uhr die Neckarmündung, um 10½ Uhr Worms, rastete an einer Sandbank bei Gernsheim und erreicht gegen 5½ Uhr Biebrich. Die ganze ungefähr 104 Kilometer lange Strecke von Heidelberg bis Biebrich wurde also in etwa 11 Stunden, einschließlich der Rast zurückgelegt, wobei die Ruderer noch durch Nebel gehindert waren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von den Kölner Theatern. Alle Nachrichten bezw. Gerüchte darüber, wer der kommende Leiter der beiden Stadttheater von 1902 ab sein werde, sind noch sehr verfrüht und diesbezügliche Notizen mit Vorsicht aufzunehmen. Aus maßgebenden Kreisen verlautet, daß nach Schluß der Bewerbungsfrist (1. Oktober) die Stadtvertretung eine Entscheidung so rasch wie möglich herbeizuführen suchen wird, theils um das jetzige gute Ensemble des Stadttheaters vor weiterer Auflösung zu hindern, theils um dem neuen Direktor thunlichst die Möglichkeit zu bieten, sich die besten Kräfte zu sichern. Bis heute ist es daher unentschieden, ob Direktor Julius Hofmann verbleiben oder von hier scheiden wird. Sollte mit ihm eine Einigung in der Pachtfrage nicht zu erzielen sein, könnte nach Lage der Kölner Verhältnisse nur ein gleich hoch befähigter Operndirektor in Betracht kommen, insbesondere ein Mann, welcher durch die selbstständige Leitung eines großen Operninstituts ausreichende Erfahrungen besitzt, zumal im neuen Theater selbstverständlich der Schwerpunkt auf die Oper gelegt werden muß.

Die ganze Wagnersche Tetralogie sollte im kommenden Winter im Teatro Regio zu Turin zur Aufführung gelangen. Der Plan ist jedoch, wie jetzt mit Bestimmtheit verlautet, wegen „unüberwindlichen Schwierigkeiten" aufgegeben worden und die Theaterdirektion hat sich in Wohlgefallen aufgelöst.

Otto Ernst soll eine Komödie geschrieben haben, deren Sujet dem Schulleben entnommen ist. In dem Stücke werden die Gegensätze zwischen einem jungen Volksbildner und einem verknöcherten Schulpedanten bis an die Grenze tragischer Konflikte geführt.

Das Verbot der „Strengen Herren" ist vom Berliner königlichen Polizei-Präsidium wieder aufgehoben und die entsprechende Verfügung der Direktion des Berliner Theaters zugestellt worden. Zur Herbeiführung dieses Resultates hat sehr wesentlich eine Unterredung beigetragen, in welcher die Verfasser des Lustspiels (Blumenthal und Kadelburg) dem Dezernenten der neugebildeten Theaterabtheilung die Gründe eingehend auseinandergesetzt haben, welche ihnen eine Umarbeitung des Stückes absolut unmöglich machen. Bei der persönlichen Verhandlung über diese Frage haben die Verfasser in Herrn Regierungsrath Dumrath nicht den strengen Herren gefunden, den sie erwartet hatten, sondern einen überaus konzilianten Beamten, der ihren Auseinandersetzungen über das Recht der Satire auf der Bühne und ihren dramatischen Gründen die vollste Rücksicht entgegenbrachte. So ist denn die Freigabe zwar mit einigen kleinen Censurstrichen erfolgt, aber ohne daß die Verfasser von dem satirischen Grundgedanken ihres Lustspiels etwas preisgegeben brauchten, und nunmehr werden „Die strengen Herren" am Samstag, 6. Oktober, im Berliner Theater zur ersten Aufführung gelangen.

Coquelin der Aeltere und Coqueline der Jüngere wollen in den ersten Tagen des nächsten Monats in Paris, zum Besten des Verbandes der dramatischen Künstler, eine Ausstellung von Porträts der größten dramatischen und lyrischen Künstler des Jahrhunderts veranstalten. Ein Comité, das aus den Damen Sarah Bernhardt, Bartet, Réjane, Granier und aus den Herren Sardou, Claretie, Benjamin-Constant, Gailhard, Coquelin I. und II. besteht, wendet sich an alle diejenigen, welche Porträts, Gemälde, Sculpturen, Zeichnungen, Lithographien, Stiche u. s. w. (mit Ausnahme von Photographien) besitzen, die in die geplante Ausstellung hineinpassen.

Eine bekannte amerikanische Schauspielerin, Belle Archer, ist in Warren, Pennsylvanien, gestorben. Die beliebte Künstlerin war sehr schwer gefallen und hatte sich eine Verletzung des Gehirns zugezogen. Sie war erst 26 Jahre alt und lebte von ihrem Manne geschieden. Ihr Vater, James L. Mingle, war lange Zeit der Herausgeber der „Philadelphia Sunday Dispatch", in der auch viele glänzende Artikel aus der Feder Belle Archers veröffentlicht wurden; der dramatische Theil wurde von ihr redigirt. Auf der Bühne war sie die Partnerin eines Jefferson, Nat Goodwin, E. H. Sothern und Alexander Salvini.

Die große Tournee, die Maurice Grau mit Sarah Bernhardt und Coquelin in den Vereinigten Staaten veranstaltet, ist jetzt in ihren Einzelheiten festgestellt. Die Vorstellungen beginnen am 26. November in Newyork, wo der Aufenthalt auf fünf Wochen berechnet ist, dann folgen zwei Wochen in Philadelphia, eine Woche in Washington, zwei Wochen in Chicago, je eine Vorstellung in Kansas-City und Omaha, je zwei Vorstellungen in Denver und Salt-Lake-City, zwei Wochen in San Francisco, zwei Vorstellungen in Los Angelos, eine Vorstellung in San Antonio. Es sollte dann am 2. März eine Vorstellung in der jetzt von einem Cyklon zerstörten Stadt Galveston folgen. Die Gesellschaft spielt darauf je eine Woche in New-Orleans und Saint-Louis, je ein Mal in Louisville, Indianapolis und Toledo, je drei Mal in Detroit, Cleveland und Pittsburg, zwei Mal in Buffalo, je ein Mal in Syracuse und Rochester, zwei Mal in Toronto, eine Woche in Montreal und zwei Wochen in Boston. Der Aufenthalt in Amerika dauert mit den Reisen von Ort zu Ort also fünf Monate, vom 26. November bis zum 27. April.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wien**, 26. Sept. Die „Wiener Abendpost" meldet aus Pola: Das zu der nahe bevorstehenden Abreise nach der Südsee und Ostasien sich rüstende Torpedoschiff „Leopard" wird nach Erfüllung seiner Mission in Guadalcanar (Salomonsarchipel) sich dem österreichisch-ungarischen Eskadrekommando in Ostasien zur Verfügung stellen, um die im Stabe und den Mannschaften des Eskadre entstandenen Lücken auszufüllen. Das Gleiche wird die Corvette „Donau" nach ihrer Ankunft in Ostasien thun.

* **Beziers**, 26. Sept. Auf dem Bahnhofe Jangeres fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. 16 Personen wurden verletzt.

* * *

Zur Lage in China.

* **Berlin**, 26. Sept. Die englische Antwort auf das Rundschreiben des Grafen Bülow steht immer noch aus und wird auch erst in einigen Tagen erwartet, da Lord Salisbury sich eine Ueberlegungsfrist ausgebeten hat. An der schließlichen Annahme des deutschen Vorschlages ist, nach der Haltung der englischen Presse zu urtheilen, keineswegs zu zweifeln, auffällig ist aber in dem Augenblick, in dem Graf Waldersee eifrig bemüht ist, durch allerlei abenteuerliche Meldungen Mißtrauen in die Absichten der deutschen Politik zu verbreiten. Dahin gehört die Mittheilung von einem bevorstehenden Ultimatum des Oberbefehlshabers und von einer deutschen Sonderaktion im Yangtseithal. Es ist nicht gut anzunehmen, daß Graf Waldersee nach dem Beispiele englischer Generale in Südafrika verfahren und von seinen Instruktionen und Absichten vor der Zeit öffentlich Mittheilung machen sollte. Graf Waldersee wird nach seiner heute erwarteten Landung in Taku sich zunächst nach Tientsin begeben, um sich von dort über die Lage zu unterrichten.

Der „Giorno" behauptet, daß die Reise des Ministers des Aeußeren, Visconti-Venosta, nach Neapel zu König Victor Emanuel im Zusammenhang stehe mit einer von deutscher Seite ausgegangenen Anregung betreffs Verstärkung des italienischen Expeditionskorps in China. Wie die „Post" mittheilt, ist von deutscher Seite keine Anregung in obigem Sinne ergangen.

* **Petersburg**, 26. Sept. Dem Generalstabe ging ein genauer Bericht des Viceadmirals Alexejew über die Einnahme der Peitangforts zu. Danach betrugen die Verluste auf russischer Seite: 4 Mann todt, 4 Offiziere und 86 Mann verwundet. General Zerpitzki erhielt eine leichte Verwundung. Nach der Einnahme Peitangs wurde eine Kavallerie-Abtheilung nach dem Norden abkommandirt, um die Stadt Lutai zu überrumpeln und zu nehmen, was auch vollständig glückte.

* **Shanghai**, 26. Sept. Hier herrscht die Rinderpest, in Folge deren das für die Deutschen gekaufte Rindvieh getödtet wurde.

* **Newyork**, 26. Sept. (Frkf. Ztg.) Diplomatische Kreise erklären, daß Prinz Tuan nicht Großsekretär, sondern Präsident des hohen Rathes geworden sei, also eine viel höhere Charge inne habe, sowie daß alle bei den Unruhen besonders hervorgetretenen Personen Ehrenstellen erhielten. Gesandter Wu glaubt, diese Nachricht sei korrekt. — Die hiesige Presse ist durchaus nicht von Mc Kinleys neuer Chinapolitik angenehm berührt, namentlich stramm republikanische Blätter wie das „Journal of Commerce" und „Commercial Advertiser" sind unzufrieden.

Telegramme.

* **Washington**, 27. Sept. Ein Telegramm Chaffees aus Peking vom 21. besagt: Ich bot Li Hung Tschang eine Begleitmannschaft an, die er aber ablehnte. Das Land ist vollkommen ruhig.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 27. Sept. Die Morgenblätter melden: Als sozialdemokratischer Kandidat des 6. Berliner Reichstagswahlkreises (als Nachfolger Liebknechts) wurde der Schriftsteller Ledebur aufgestellt. — Die „Vossische Zeitung" meldet aus Gotha: Die Sozialisten errangen in Waldershausen das 9. Landtagsmandat. (Im Ganzen zählt der Landtag von Koburg-Gotha 22 Sitze.) — Der „Lokal-Anz." meldet aus Kassel: Ein furchtbares Unwetter wüthete in Hessen und den Nachbarprovinzen. Zahlreiche Gebäude wurden durch Blitzschlag eingeäschert und mehrere Personen erschlagen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Sept. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 2.50, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8—10 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—50 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 8—12 Pfg., Rothkohl per Stück 10—20 Pfg., Weißkohl per Stück 10—15 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 8 Knollen 10 Pfg., Kopfsalat per Stück 5—3 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—8 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 8—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 10—25 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0—000 Pfg., Aepfel per Pfd. 8—12 Pfg., Birnen per Pfd. 8—12 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 16—20 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 8—12 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 50 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 3.50—4.50 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.80—1.50 M., Ente per Stück 4—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

Getreide.

Mannheim, 26. Septbr. Die Stimmung war etwas ruhiger, da Amerika seine Forderungen um Mk. 1 per Tonne ermäßigte. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 142—147, Südrussischer Weizen M. 138—154, Kansas II M. 141—142, Redwinter M. 141.50—142.50, La Plata-Weizen M. 140, feinere Sorten M. 147, Rumänischer Weizen M. 139—152, Russischer Roggen M. 107—114, Mixed-Mais M. 98.50, La Plata-Mais M. 98, Russische Futtergerste M. 105, amerik. Hafer M. 105, Russischer Hafer M. 101—105, Prima Hafer M. 106—118.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Septbr. Kreditaktien 203.50, Diskonto-Commandit 168.90, Berliner Handelsgesellschaft 141.30, Lombarden 25, Central 147.10, Jura-Simplon 89.30, 5proz. Mexikaner amort. 39, 1880er Loose 151.50, Eschweiler 212.20, Concordia 262, Bochumer 171.80, Gelsenkirchen 187.10, Harpener 176.20, Hibernia 195.80, Laura 191.50, Elektr.-Ges. Schuckert 178.80, Chem. Werke Albert 154.

Newyork, 25. September. Schlußnotirungen:

	25.	26.		25.	26.
Weizen Januar	—	—	Mais September	49⅝	9½
Weizen März	86⅝	86½	Mais Dezember	41¼	42⅛
Weizen Mai	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen September	81⅝	81⅞	Kaffee September	7.—	6.90
Weizen Dezember	83¼	84—	Kaffee Dezember	7.05	7.05
Mais Januar	—	—	Kaffee März	7.30	7.25
Mais März	—	—	Kaffee Mai	7.35	7.35
Mais Mai	41⅞	41½			

Chicago, 25. September. Schlußnotirungen.

	25.	26.		25.	26.
Weizen September	76⅞	77⅛	Mais Dezember	34⅝	35—
Weizen Dezember	78⅞	78⅝	Schmalz September	7.05	7.02
Mais September	41⅝	42⅞	Schmalz Dezember	6.77	6.77

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 26. Sept. (Drahtbericht der Amerikan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „New-York", am 19. September von New-York ab, ist heute früh 6 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Der Dampfer „Friedrich der Große", am 16. September ab Bremerhafen, ist am 26. September, Morgens 8 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jos. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen:
Konstanz	3,47		3,41	3,40	3,38		
Waldshut	1,97	1,98	1,90	1,94	1,90	2,04	
Hüningen	1,58	1,53	1,48	1,55	1,51		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,07	2,03	1,99	1,90	2,01	1,97	M. 6 U.
Lauterburg	3,19	3,16	3,11	3,06	3,11		Abds. 6 U.
Maxau	3,32	3,23	3,25	3,20	3,26	3,25	2 Uhr
Germersheim		2,95	2,90	2,84	2,91		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,78	2,68	2,62	2,56	2,59	2,61	Mgs. 7 U.
Mainz	0,58	0,48	0,40	0,40	0,38		F.-P. 12 U.
Bingen		1,32	1,23	1,14			10 U.
Kaub	1,49	1,41	1,34	1,30	1,27	1,28	2 U.
Koblenz		1,58	1,52	1,47	1,46		10 U.
Köln	1,50	1,27	1,19	1,12	1,07		2 U.
Ruhrort		0,69	0,64	0,58	0,51		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,80	2,70	2,64	2,59	2,60	2,64	V. 7 U.
Heilbronn	0,33	0,25	0,35	0,36	0,32		V. 7 U.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Herrn **Kremer, N 1, 4,** (Kaufhaus) eine

Filial-Expedition

unseres Blattes errichtet haben und werden daselbst Abonnements jeder Zeit entgegengenommen, wie auch Einzel-Nummern käuflich abgegeben.

Verlag und Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B. — Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 38807

Georg Hartmann,
D 5, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 5, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Pfaff-Nähmaschine nur allein zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
36818 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1299.

Wie kann man
schwache Suppen und Saucen
sofort schmackhaft und nahrhaft machen?

Man gebe für jeden Teller Suppe ½ bis 1 Theelöffel Toril hinzu. Toril ist Fleischextract aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigenden nahrhaften Substanzen. 35750

Man verlange überall Toril.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Attest, Wien, 3. Juli 1887.
40319 Sarg's Kalodont
anerkannt bestes
ZAHNPUTZMITTEL
entfernt nach kurzem Gebrauche gründlich die unausgesetzt in unglaublich grosser Zahl im Munde sich bildenden, am Zahnfleisch und den Zähnen sich ansetzenden schädlichen Pilze, (Zahnstein etc.) festigt das Zahnfleisch und die Zähne, und fördert bis ins späteste Alter eine gute Verdauung und die Gesundheit.

Abonnements-Einladung.

Der **täglich zwei Mal** erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)

lädt hiermit zum Abonnement auf das

IV. Quartal 1900

ein.

Der **„General-Anzeiger"** kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen, (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die **Post** bezogen ohne **Romanbeilage** (Nr. 2958) 2 Mark 30 Pfennig. Durch die **Post** bezogen mit **Romanbeilage** (Nr. 2959) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert) pro Quartal.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbe-Ordnung, hier:
Die Einführung von Lohnzahlungsbüchern für minderjährige Arbeiter in Fabriken betr.

(448). Nr. 96209. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß gemäß Artikel 11 des Reichs-Gesetzes vom 30 Juni ds. Js., betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Reichs-Ges.-Bl. S. 321), mit **Wirkung vom 1. Oktober ds. Js.** ab folgende Bestimmung als Absatz 3 in § 134 der Gew.-Ord. eingeschaltet wird:

„In Fabriken, für welche besondere Bestimmungen „auf Grund des § 114a Abs. 1 nicht erlassen sind, „**ist auf Kosten des Arbeitgebers** für jeden „**minderjährigen** Arbeiter ein **Lohnzahlungs**-„**buch** einzurichten.

„In das Lohnzahlungsbuch ist bei jeder Lohn-„zahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzu-„tragen, es ist bei der Lohnzahlung dem Minder-„jährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszu-„händigen und von dem Empfänger vor der nächsten „Lohnzahlung zurückzureichen. Auf das Lohnzahlungs-„buch finden die Bestimmungen des § 110 Satz 1 „und des § 111 Abs. 2 bis 4 Anwendung."

Zu vorstehender Bestimmung ist zu bemerken:

Besondere Bestimmungen im Sinne des § 114a Gew.-O. für bestimmte Gewerbe sind bis jetzt vom Bundesrath nicht erlassen, es sind daher die vorbezeichneten Lohnzahlungsbücher in **allen Fabriken** zur Einführung zu bringen, und zwar für **alle männlichen und weiblichen minderjährigen** Arbeiter.

Auf das Lohnzahlungsbuch finden die Bestimmungen des § 111 Abs. 2 bis 4 Gew.-O. Anwendung.

Hiernach muß das Lohnzahlungsbuch den Namen des Arbeiters, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, Namen und letzter Wohnort seines Vaters oder Vormundes und die Unterschrift des Arbeiters enthalten. Die Eintragungen in dasselbe sind mit Tinte zu bewirken, und von dem Arbeitgeber oder dem dazu bevollmächtigten Betriebsleiter zu unterzeichnen.

Die Eintragungen dürfen nicht mit einem Merkmal versehen sein, welches den Inhaber des Lohnzahlungsbuches günstig oder nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt.

Die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters und sonstige durch die Gewerbeordnung nicht vorgesehene Eintragungen oder Vermerke in oder an dem Lohnzahlungsbuche sind unzulässig.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen betr. die Einrichtung und die Führung der Lohnzahlungsbücher sind gemäß § 150 Abs. 1 Ziff. 2 Gew.-Ord. strafbar.

Mannheim, den 26. September 1900.

Großh. Bezirksamt:
Frech. 649[illegible]

Brückenbau.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim

vergibt im Wege öffentlicher Ausschreibung die zur Erweiterung der Durchfahrtsöffnungen der Rheinstraßenbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen erforderlichen Arbeiten und Lieferungen für:

1. Beseitigung der Eisenconstruction, der Drehvorrichtungen und des Gebälkes der bestehenden Drehbrücke;
2. Herstellung und Unterhaltung einer Nothbrücke auf die Dauer des Umbaues;
3. Abbruch von Theilen des bestehenden Bauwerkes, Gründungs- und Maurer- und Steinhauerarbeiten zum planmäßigen Ausbau der Widerlager, des Mittelpfeilers und der beiden Brückenrampen;
4. Herstellung der Fahrbahn und der Gehwege auf den beiden Brückenrampen.

Angebote auf Uebernahme dieser Arbeiten sind schriftlich, verschlossen und mit der Bezeichnung auf der Adresse „Brückenbau" versehen portofrei bis zur Submissionseröffnung

Mittwoch, den 10. Oktober 1900,
Vormittags 10. Uhr 64600

auf dem Inspektionsbureau in Mannheim, Parkring 39, einzureichen.

Der Vergebung werden zu Grunde gelegt:

Die Verordnung für Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 31. Dezember 1899 (Ges. u. Verordngsbl. S. 1003 ff), die allgemeinen und besonderen Bedingungen, die Erläuterungen, Arbeitsverzeichnisse und die Pläne, sowie der Vertragsentwurf und das Angebotsformular, welche auf dem Inspektionsbureau eingesehen und gegen portofreie Einsendung einer Copialgebühr von 3 Mk. bezogen werden können.

Den Angeboten kann auch ein Gebot auf Uebernahme zu Eigenthum der Eisenconstruktion der zu beseitigenden Drehbrücke im Gewicht von p. p. 81000 Kilogramm und des Gebälks beigefügt werden.

Die Zuschlagsfrist ist auf 27. Oktober d. Js. festgesetzt.

Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. ab tritt auf der

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Bahn

der **Winterfahrplan in Kraft.** Exemplare desselben sind auf den Stationen und auf der Betriebs-Verwaltung der Bahn in Mannheim Neckarvorstadt käuflich zu haben.

Karlsruhe, im September 1900.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Die Direction. 64000

Von der Reise zurück!
Dr. Felsenthal,
E 1 Nr. 15. 65005

Von der Reise zurück.
Dr. A. Sack, 64949
Specialarzt für Hautkrankheiten, O 2, 12.

Restaurant „Stadt Lück"
P 2, 10 MANNHEIM P 2, 10
in der Nähe der Hauptpost — in der Nähe der Hauptpost
empfehle einen guten, bürgerlichen
Mittagstisch in und außer Abonnement.
64395 Achtungsvoll **Louis Montag,** Restaurateur.

Loose
zu beziehen durch die **Expedition dieses Blattes.**

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Goldenen Pflug, Q 1, 6,
Donnerstag, 27. Sept. 1900, Nachmittags 2 Uhr,
1 feines Buffet, geschnitzt, matt gewichst, 1 blaue Pelucheogarnitur, gepreßt, 1 achteckig. polirtes feines Tischchen, eiserne Bettstellen, **1 eichenes Wirthschaftsbuffet m. Theke,** 6 neue Sophagestelle, 60 Stück eiserne Gartenstühle ꝛc. 64982

Jacob Dann,
Waisenrath.

Versteigerungs-Ankündigung.

No. 2209. In Folge richterlicher Verfügung werden am
Freitag, 26. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Ilvesheim
die nachgenannten Liegenschaften des Landwirths Balthasar Jakoby in Ilvesheim öffentlich zu Eigenthum versteigert. 64966

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Lagerbuch No. 1324, 13 ar 11 qm Acker im Mittelfeld, Werth . . . . 500 M.
2. Lagerbuch No. 1699, 13 ar 08 qm Acker im Mahrfeld, Werth . . . . 720 M.
3. Lagerbuch No. 282, 4 ar 87 qm Hofraite u. 8 ar 65 qm Hausgarten.
Auf der Hofraite stehen nach dem Feuerversicherungsbuch Seite 278; Haus No. 178.
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, eine Scheuer mit gewölbtem Keller, ein zweistöckiger Stall mit Heuboden, ein Schweinestall mit Schopf, an der alten Schulgasse, geschätzt zu 7000 M.
4. Lagerbuch No. 1682, 4 ar 93 qm Acker im Mahrfeld, Gewann Nonnenäcker, Werth . . . . 300 M.
5. Lagerbuch No. 459, 10 ar 8 qm Acker im Schloßfeld, Gewann Staarenhöhe, Werth . . . . 500 M.
6. Lagerbuch No. 1192, 11 ar 31 qm Acker im Altwasserfeld, Werth . . 540 M.
7. Lagerbuch Nr. 1204, 10 ar 60 qm Acker daselbst, Werth 550 M.
8. Lagerbuch No. 1761, 19 ar 8 qm Acker im Mahrfeld, Werth . . . . 1050 M.

Ladenburg, 24. Septbr. 1900.
Großh. Notariat:
Hauler.

Fortsetzung der Wein-Versteigerung

im Goldenen Pflug, Q 1, 6,
Donnerstag, 27. Sept. 1900,
jeweils Nachmittags 2 Uhr.
Jacob Dann,
Waisenrath. 64907

Schellfische, Cabliau, Seezungen, Turbot, Hummer, Forellen, Blaufelchen, Lachs, 65001
neue Delicateßheringe ohne Gräten,
Astrachaner Caviar, frische Gothaer Cervelatwurst.

Hasen, Rehe, Feldhühner, Fasanen, Delicateß-Sauerkraut, Enten, Gänse, j. Hahnen, franz. Poularden, Straßburger Gänseleberpasteten

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wwe., in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 65002
Alleinverkauf für Mannheim
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann,
Straube,
Fluß- u. Seefisch-Handlung.

Donnerstag und Freitag *64911
Große Sendung frischer
Schellfische
per Pfd. 22 Pfg.
Carl Müller,
R 3, 10 B 6, 6.
Telephon Nr. 1611.

Südwestdeutsch-Schweizerischer-Güterverkehr.

Zum **Kohlentarif** Südwestdeutschland-Gotthardbahn vom 10. September 1898 ist mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. J. der II. Nachtrag erschienen. 64979

Derselbe enthält anderweitige bezw. neue Frachtsätze für Mannheim-Industriehafen, Kehl, Straßburg, Rheinau, Lauterburg-Hafen u. Speyer-Hafen, sowie eine Erweiterung der Gültigkeit verschiedener Taxen und kann von den betheiligten Verwaltungen und von unserem Gütertarifbureau unentgeltlich bezogen werden.

Im Verkehr zwischen **Speyer-Hafen** und einigen südlichen Stationen der Gotthardbahn treten ab 1. Januar 1901 Frachterhöhungen von 2—4 Centimes für 100 kg ein.

Karlsruhe, 22. Septbr. 1900.
Namens der betheiligten Verwaltungen:
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 27. September 1900.
9. Vorstellung im Abonnement A.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson.
In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
Regisseur: Herr Hecht.

Georges Godefroid	Herr Kökert.
Lucienne, seine Frau	Frl. Raben.
Montpépin	Herr Tietsch.
Aurore, seine Frau	Frau Jacobi.
Alfred Godefroid	Herr Lösch.
Raoul de Saint Médard	Herr Hecht.
Angèle	Frl. Lißl.
Labordave	Herr Godeck.
Charbonneau	Herr Jacobi.
Madame Charbonneau	Frl. v. Rothenberg.
Rosine, ihre Tochter	Frl. Burger.
Julie, Dienstmädchen	Frl. Breisch.
Française, Köchin	Frau De Lank.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris, im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.

Kassenerööffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus.

Freitag, 28. Sept. 10. Vorstellung im Abonnement A.

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Nach der unter Mitwirkung von Emma Klingenfeld vom Dichter veranstalteten deutschen Originalausgabe.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Heute und täglich
Leslie—Leslie—Leslie—Leslie—Leslie
Grigory — Grigory — Grigory — Grigory
Grand Erfolg Grand Erfolg
und die übrigen 8 erstklassigen Nummern. *64708

Saalbau-Theater.

Donnerstag, den 27. September

Familien-Vorstellung

decentes Programm 64998

Milly Capell
Fred Edlawi
Camaras
Letzte Woche.

Anfang 8 Uhr.

Blaufelchen
Rheinbärsch
Tafel
Schellfische
Zander
Cabliau
Backschollen
Rothzungen
heute eintreffend. 65050
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Die ersten Holländer Angel-Schellfische
Cabliau, Zander, Rhein-Hechte, Rothzungen, ff. geräuchert. Lachs, geräucherte Bücklinge etc. etc.
W. Wellenreuther
P 5, 1, Strohmarkt.
Telephon 1295 65080

Rehe
Braten 70 u. 80 Pfg., Ragout 40 Pf.
Hirschbraten, Hasen,
Braten von M. 1.50 an.
Feldhühner, Fasanen, junge Tauben, Hahnen, Suppenhühner, Poularden, Capaunen, Enten, Gänse etc. Neuer Caviar, Flundern, Bücklinge, Sprotten, ꝛc. ꝛc. 65087
J. Knab, E 1, 6b,
gegenüber der Sparkasse.

Lebend frische
Schellfische
per Pfund zu 25 Pfg.
empfiehlt
Georg Dietz, a. Markt, G 2, 8.
Telephon 859. 65032

Waarenhäuser, Filialgeschäfte
und
Frauenarbeit im Handelsgewerbe,

so lautet das Thema, über welches 64900

Herr Carl Gründahl aus München

am **Freitag, den 28. September a. c., Abends 9 Uhr** im oberen Saale der **Liedertafel, K 2, 32** in

Oeffentlicher Versammlung

sprechen wird.

Nach dem Vortrage freie Aussprache. **Eintritt frei!**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Mannheim.

Q 3, 5.

Dr. Weber-Diserens.
Sprachinstitut für Erwachsene.
Französisch. Franz., Engl. Correspondenz **Englisch.**

Die Originalartikel sämmtlicher Schüler sind auf unserm Geschäftszimmer einzusehen. Auch gibt jeder Schüler gerne persönliche Auskunft.

Nach **Dr. Weber's Methode** wird jeder Schüler, auch der Anfänger, befähigt, in mögl. kurzer Zeit eine Fremdsprache sich so gründlich anzueignen, daß er sie in Wort und Schrift überall im praktischen Leben verwerthen kann. Nur staatlich geprüfte und akad. gebildete Lehrer, die nicht nur die Fremdsprache völlig beherrschen, sondern auch die deutsche Sprache verstehen und sprechen.

Unser Institut besteht erst seit 9 Monaten und zählt heute schon **über 70 Schüler.** 64444

Abendkurse für Vorgeschrittene und Anfänger. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends. Vorbereitung für versch. Examen. Prospekte franko.

Nur 3 Tage in Mannheim!

Sonnabend, Sonntag u. Montag, 29. u. 30. Sept. u. 1. Okt.
auf dem **Spielplatz gegenüber dem Messplatz.**
Bei jeder Witterung täglich 2 Vorstellungen, am Sonnabend und Sonntag um 3 und 8 Uhr und am Montag um 2 und 7½ Uhr.

BARNUM & BAILEY'S
Grösste Schaustellung der Erde
Grossartiges internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.
Macht jetzt seine Reise durch Deutschland in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, **welche 4 Züge à 17 Wagen bilden.** Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter **12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt,** deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 2 Bühnen 63[illegible]4
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern
in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen, wie oben angezeigt. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

Entree incl. Sitzplatz	1 und 2 Mk.
Sperrsitz	3 „
Reservirter Platz	4 „
Loge pro Platz	6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tag der Ankunft ab verkauft bei **K. Ferd. Heckel,** Hof-Musikalien-Handlung, O 3, 10 vom 29. Sept. an.

Der Billet-Verkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Das Geschäft ist auch am Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Thee Niederlage Thee
der Firma P. E. Thueré, Utrecht, Holland
in den Preislagen von **Mk. 2.—** an per Pfund.
en gros und en detail
bei 65280
Mannheimer Café-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth,
Telephon 2150 **N 2, 5,** gegenüber dem Kaufhaus.

Frische
Schellfische
Cabliau
Zander
Hecht
große Schollen
Backschollen
Bärsche
Rothaugen
empfiehlt 65035
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Maronen.
Seezungen, Turbots
Rothzungen
Zander, Hechte
Karpfen 65080
Holl. Schellfische
Cabljaus, Schollen
Felchen
geräuch. Lachs
1900er
Hummer u. Sardinen
Frankf. Bratwürste
Ph. Gund. D 2, 9, R 7, 27.

S 6, 12, eine schöne Mansardenwohnung, bestehend in 3 großen Zimmern, heller großer Küche und Zubehör, per sof. z. verm. 64484

Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium

wird im kommenden Winter folgende Vortragscyklen und Einzelvorträge veranstalten:

Professor Schäfer—Heidelberg: 6 Vorträge über: **„Weltpolitik im XIX. Jahrhundert".** Montag Abend von 7—8 Uhr, beginnend am 1. Oktober, im Saal der Loge Karl zur Eintracht, L 8, 2.

Dr. Hachenburg—Mannheim: Vortrag über: **„Elternrecht und Kinderrecht im Bürgerl. Gesetzbuch".** Mitte November.

Professor Hensel-Heidelberg: 6 Vorträge über: **„Plato".** Im Januar, Mittwoch Nachmittags von 5—6 Uhr.

Dr Käthe Schirmacher—Paris: Vortrag über: **„Die Frauenbewegung in Frankreich".** In der zweiten Januar-Hälfte.

Anna Pappritz—Berlin: Vortrag über: **„Frauennoth und Frauenhülfe".** Zeit noch unbestimmt. 65031

Für Vereinsmitglieder sind die Einzelvorträge frei; für Nichtmitglieder kostet jeder derselben M. 1.—. Die Cyklen kosten für Vereinsmitglieder M. 6.—, für Nichtmitglieder M. 10.—. Karten zu einem Einzel-Vortrag eines Cyklus M. 1.50. Karten sind beim Saaleingang zu haben; daselbst werden auch Anmeldungen zum Beitritt in den Verein (M. 3.— per Jahr) entgegengenommen.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Samstag, 29. Sept. 1900, Abends 9 Uhr, im Local **Restaurant Weinberg.**

Außerordentliche Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Aenderung der Satzungen.
Ankauf eines Bauplatzes.
Ergänzungswahlen.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen. 63859

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Wie alljährlich veranstalten wir auch in diesem Jahre wieder zu Gunsten des **Reichswaisenhauses Lahr** eine 58853

örtliche Verloosung

von Silber- u. anderen Werth-Gegenständen.

Die **Ziehung** findet am **Samstag den 20. Oktober** statt.

Wir gestatten uns daher an die verehrl. Einwohnerschaft die Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Mitgliedskarten pro 1900, welche für die Verloosung Gültigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen.

Mitgliedskarten à 50 Pfg. sind zu haben in der **Expedition des Badischen General-Anzeigers — Mannheimer Tageblatt, am Zeitungskiosk,** bei unseren Mitgliedern, den Herren: **M. Herzberger,** Cig.-Hdlg., E 3, 1, **Ad. Schnieder,** Cig.-Hdlg., P 2, 5, **Heckel,** Musikalien-Hdlg., **O 2, 1, Lehmann & Schmidt, P 1, 3** — Passage —, **G. Hochschwender,** Cig.-Hdlg., E 1, 7, in der **Expedition des General-Anzeigers,** der **Neuen Bad. Landes-Zeitung.**

Auf je eine Schule = 20 Loose fällt sicher ein Gewinn.

Mannheim, den 18. Juni 1900.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.

Telephon Nr. 379.

Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern:

Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.
Bibliothek mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.
Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände).
Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.
Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.
Krankenkasse, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge
Unterstützung in Nothfällen.
Rechtsberathung, event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes.
Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse.
Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.
Vergnügungen. Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.
Preisermässigungen beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**
Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50
Näheres im Bureau. 36213

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

61715 **Frauen** der Rechtsschutzstelle.

Kranken-Weine

Wer Werth auf einen wirklich reinen und guten Krankenwein legt, der bemühe sich bitte in die Weinhandlg. von **F. Wellenreuther, Mannheim, P 5, 1.** 65032

Wegzugshalber 64884

gut erhaltenes **Fahrrad** sowie **Damenrad** billig abzugeben. Näheres **U 2, 1,** parterre.

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag, 27. September, Abends ½9 Uhr,

Spezialprobe für I. u. II. Baß.

65016 **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 12. Oktober 1900, Abends präc. 8½ Uhr im Lokal „Zum Weinberg"

Ordentliche General-Versammlung.

Näh. durch Rundschreiben. Wir bitten um vollzähliges pünktliches Erscheinen. 65015

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 4. August ds. Js. werden die Mitglieder der **eingeschriebenen Hilfs- und Medicinal-Kasse** gebeten ihre **Beiträge im Lokal** zu bezahlen.

64811 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein.

Unsere allgemeinen **Uebungsabende** finden in der neuen städt. Turnhalle **K 6** wie folgt statt:

Dienstag: Riegenturnen.
Mittwoch: Fechten und Männerturnen u. Turnen der Jugendabtheilung.
Donnerstag: Riegenturnen.
Samstag: Männer- u. Kürturnen und Turnen der Jugendabtheilung.
Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

17241 **Der Vorstand.**

Bitte.

Der Hausvater der badischen **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** berichtet, daß sich daselbst wieder ein großer Mangel an **Hemden aller Art, Socken, Hosen, Unterhosen, Joppen und Röcken, Stiefeln u. Schuhen** bemerkbar macht. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und alle Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der bezeichneten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Bekleidungs-Gegenstände gefälligst veranstalten zu wollen.

Die eingehenden Kleidungsstücke können sowohl an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim bezw. Station Klengen —, als auch an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe (Sofienstraße 35 II) [illegible] abgeliefert werden.

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge an Kleidungsstücken, welche durch Ueberlassung an unsere Anstalt zweckmäßige und nützliche Verwendung finden können.

Karlsruhe, im April 1900.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Dierordt. 49616

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6. Gegründet 1882.

38122

Seckenheimerstraße 58, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller im Seitenbau, 3. St., per 1. Oktober zu verm. 63558

C 8, 7,

4. St. Wohnung von 4 Räumen hinter Glasabschluß nebst Keller und Speicher Preis Mark 450 incl. Wasser und Abfuhr, zu vermiethen. 63329

Näheres daselbst Parterre.

Goldenes Kettenarmband

mit Sicherheits-Kettchen **verloren.**

Abzugeben gegen gute Belohnung **F 5, 22.** 1 Treppe. Vor Ankauf wird gewarnt. 64498

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 1, 17. Mannheim S 1, 17.**

Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—4 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal. Bäcker, Holzbildhauer, Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Gypser, Geschirr-Hafner, Kübler, Kellerküfer, Holzarbeit, Mützenmacher, Anstreicher, Bauschlosser, Hufbeschlagschmied, Jungschmied, Schneider, gr., kl. Stücke, auf Woche, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Bau- u. Ladenarbeit, Installateure, Vergolder und Wagner.

Lehrlinge. Buchbinder, Friseur, Küfer, Metzger, Ofensetzer, Schmied, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk. Fuhrknecht, Pferdeknecht, Erdarbeiter, landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal. Dienstmädchen, bürgl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Maschinen-Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortiererin, Fabrikarbeiterinnen, Stütze der Hausfrau, Kinderfräulein.

Stelle suchen.

Männliches Personal. Gärtner, Maurer, Maschinenschlosser, Heizer.

Ohne Handwerk. Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Portier.

Ferner suchen Arbeit: Reservisten, welche Ende September (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen, als: Schneider, Polirer, Spengler, Schlosser, Mechaniker, Aufseher, Kutscher, Herrschaftsdiener, Ausläufer, Magazinarbeiter.

Kupferkessel

für Obst u. Latwerge zu kochen, zu haben in allen Größen. 64687
Chr. Widmaier, Kupferschmied, **Ludwigshafen,** Rangirbahnhof nächst dem Lux'schen Weiher.

Schönes Brechobst

abzugeben bei 64666
Ludwig, H 8, 4, 2 Tr.

Unterricht.

Berlitz-Schule

D 2, 13, 2 Treppen.

Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

Französ., Engl., Italien., Deutsch etc.

Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.

Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Übung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort in der Muttersprache des Schülers.**

Probelektion gratis.

Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr.

61179 **Prospekte gratis u. franko.**

Wer rasch gründlich u. billig

Französisch

lernen will, melde sich in

Ecole Française

Cours de conversation, Correspondance.

O 5, 8, 2 St. 64231

Ein Engländer

ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht faßlicher, bewährter Methode in **Grammatik, Conversation und kaufmännischer Correspondenz.** Offerten unter Nr. 64894 an die Exped. d. Bl.

Institut de jeunes gens

La Villette, Yverdon

Suisse française.

lehrt französisch, englisch, deutsch, italienisch und spanisch. Doppelte Buchführung, Handelskorrespondenz in allen Sprachen. Arithmetik, Geometrie, Handelsgeographie. — **Foot ball, tennis,** Gymnastik. Großer Garten und Park am Hause. Auskunft durch den Direktor **Chs. Vodoz, Yverdon** oder **Jacobi, Hier, F 6, 6b.** 64778

Stenographie Maschinen-schreiben u.

(Hammond, Yost, Remington)

Buchführung

lernt man gründl. bei

Fr. Burckhardt

L 14, 11 (früher K 3, 21)
gepr. Lehrer d. Stenogr.

57890

English Lessons.

Speciality: 65030
Commercial-Correspondence.
B. M. Ellwood. Q 5, 1.

Zitherunterricht

ertheilt gründlich 64070
Maria Walter, Zitherlehrerin, T 3, 5, III

Vermischtes

Kapital-Gesuch.

100 000 Mk. suche auf II. Hypotheke eventuel für 10 Jahre fest. 65007

In dem Anwesen in Karlsruhe i. B. hat der Staat auf längere Zeit gemiethet. Gefl. Offerte an **Kaufmann Jacob Kienert,** in **Durlach,** welcher die Sache für beide Theile provisionsfrei vermitteln will, erbeten.

Wer verleiht **Mark 3000.—** auf Lebensversicherung oder sonstige Sicherheit? Gefl. Offerten unter M. Nr. 64858 a. d. Expedition ds. Bl.

Darlehen von 1800 Mk. gegen gute Sicherheit sofort gesucht. Offerten sub 64180 an die Expedition ds. Blattes.

Zwecks Fortsetzung des Studiums wird ein Kapital von 2 bis 3000 Mk. sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. **M. O.** Nr. 64469 an die Expedition ds. Bl.

Baupläne,

Berechnungen &c. fertigt gewissenhaft an 64984
F. E. Japke, Architekt, F 7, 24 (Luisenring).

Tüchtiger **Kaufmann,** 28 Jahre, verh., mit **Rollfuhrwerk** u. **Güterbestätterei** vertraut, sucht behufs Uebernahme oder Gründung eines derartigen Geschäftes einen soliden Theilhaber mit entsprechendem Capital. Off. sub. Z. Nr. 65005 an d. Exp. d. Bl. erb.

F 3, 13½ F 3, 13½

Saal und Nebenzimmer

für einige Abend in der Woche an Vereine oder Tanzlehrer zu vergeben. 65000

Eine bestempfohlene **Wöchnerinnenpflegerin** ist von November ab frei. Vermittelnde Adresse theilt die Exped. d. Bl. u. Nr. 64848 mit.

Heirath!

Staatsangestellter, Anfang 50. Jahre, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 2000 Mk., sucht sich mit einer älteren, kinderlosen Dame oder Wittwe nicht unter 40 Jahre, **kath.** zu verehlichen.

Strengste Diskretion.
Vermittler verbeten.

Briefe unter A B. Nr. 64875 an die Expedition ds. Bl.

Heirath.

Vermögendes, gebildetes und häuslich erzogenes Fräulein, 21 Jahre alt, große stattliche Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines höheren Beamten von angenehmem Aeußeren und gediegenem Charakter zwecks Verehelichung. Strengste Discretion. Vermittler verbeten.

Nur ernstgemeinte Anträge mit Photogr. unter X. Y. Z. 64958 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ankauf

Wirthschaft,

gutgehende, innerhalb des Rings zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 64517 an die Exped. dieses Blattes.

Ein rentables Haus

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 64941 an die Exped. d. Bl.

Ein Schiebkarren

zu kaufen gesucht. 64871
Seckenheimerstraße 102.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 62416 **E 2, 12.**

Verkauf

In bester Lage Ludwigshafens, südl. Stadtheil, wird ein

Wirthschaftsanwesen

mit großen Räumlichkeiten, in welchen eine Bierwirthschaft und im angrenzenden Hause eine Weinwirthschaft seit Jahren mit Erfolg betrieben wird, Krankheits halber verkauft. 63576

Dieses Anwesen ist hochrentabel. Ein großer Garten, welcher sich beim Hause befindet, kann als Bauplatz für ein Wohn- oder Geschäftshaus verwendet werden. Auch kann das Anwesen getrennt verkauft werden.

Reflektanten wollen sich gefl. an das Immobilien-kommissionsgeschäft

P. Herz,

Ludwigshafen am Rhein, Wredestraße 53, wenden.

Zu verkaufen:

2 Gaslüstre, 3armig, schwarz mit Kupfer, 4 Gas-Sonnenlicht-Lampen, 4 großen Petroleumlampen mit Schirm, 2 Bogenlampen für Gleichstrom. 64808
Weidner & Weiß, P 1, 11.

1 Piano für 250 Mk. Umstände halber sofort zu verk. 64951
Näh. **Demer, Ludwigshafen.**

Pianino's

neu und gebraucht, kauft man billig bei **J. Hofmann Ww., Kaufhaus, N 1, 8.** 64976

Leere Kisten zu verkaufen. G 3, 14. 64727

Schönes Fahrrad (Tourenrad) wegen Abreise billig **zu verkaufen.** 64975
Näh. **Wirthschaft, B 6, 8.**

Tourenrad (Adler) zu verkaufen. Preis M. 125.
Näh. beim Portier der Zuckerraffinerie Mannheim. 64992

Billig zu verk. ein fast **neuer Schrock.** O 6, 7c, 4. St. 64994

Schöner, fast neuer gmaill. großer **Amerikanerofen** billig zu verk. 65038 **N 3, 14,** 1. Stock.

Eine noch neue **Schneider-Ringschiff-Nähmaschine** billig zu verkaufen. 64424
H 4, 20, 2. Stock.

Umzugsh. preisw. zu verk.: Bett, Tisch, Sopha, Spiegelschrank. 64658
Kaiserring 32, 4. Stock.

Eine Parthie gebr. **Wellpapp-Cartons** u. **kleine Holz-Zinnf.** abzugeben. **Modes,** D 1, 4. 64986

Blumentisch, pol. **Kleiderschrank,** pol. **Ovaltisch, Büstensäule** zu verk. J 1, 3, 3. St. 64989

Ein gut erhaltener **Schreibtisch** zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstr. 28, 3. St. rechts. 64946

Gasmotor,

5 HP., liegend, billig zu verkaufen. 64767 **T 6, 9.**

Eine **Federrolle** sowie ein **Pferd** sofort billig zu verkaufen. 63485
Näheres N 4, 6, parterre.

Zu verkaufen.

Ein neues Landaulett wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 58193

1 großer gut erh. **Blasbalg,** 1 große **Stanze** mit Eisenschere und 2 **Schraubstöcke** billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 64965

Abbruch-Material

aller Art: Bauholz, Thüren, Fenster, Läden, Thür- u. Fenstergewänder, Treppen u. Einfahrtsthore, 100,000 Stück Ziegel, Backsteine, Hausteine, Sandsteinplatten, Wassersteine, Gartenpfosten, Brennholz, Oefen und Herde u. s. w., alles sehr gut erhalten zu verkaufen. 64997
Kleinfeldstraße 20.

Ein wachsamer **Hofhund** (Bernhard-Kreuzung) Männchen, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. 65012
Centralhalle, Q 2, 16.

Stellen finden

Schlosser,

tüchtiger, älterer, für eine Gießerei gesucht. Derselbe muß die Dampfmaschine führen, gut Werkzeug machen und alle im Betrieb vorkommenden Reparaturen selbstständig ausführen können.

Dauernde Stellung bei guter Bezahlung.

Offerten unter Nr. 64929 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird für sofort oder später, ein tüchtiger jüngerer Mann mit hübscher Handschrift für eine hiesige Versicherungs-Gesellschaft. Dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 64895 an die Exped.

Oberreisende u. **Vertreter** auf geschützte Neuheit in Handsiegen für Private u. Kasernen bei hoher concurrenzloser Provision sucht Kunst-Institut **Germania B. Schabrack, Berlin SO. 16, Melchiorstr. 10.** 64497

Versicherungsbranche

Für eine alte, gut eingeführte **Deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** wird für **Mannheim und Umgegend** eine solche, guteingeführte Persönlichkeit als

Vertreter gesucht.

Hohe Abschlußprovisionen, ev. Fixum werden bewilligt. Offert. unter **U. 3005** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 64490

Tüchtige selbstständige

Monteure

für **Haustelegraphen-, Telephon- u. Blitzableiteranlagen** finden dauernde Beschäftigung.

Wilhelm Müller,
Rosengartenstr. 19.
64855 Telephon 2546.

Tüchtige und selbstständige

Cortonagen-Zuschneider

welche **selbstständige Muster** anfertigen können, werden bei **höchsten Löhnen** für **dauernde Arbeit sofort gesucht** bei

August Blohorn,
Cartonagen-Fabrik
Offenbach a. M. 64806

Tüchtiger Schlosser

gesucht. **Böckstr. 8.** 64806

Tüchtige ältere cautionsfähige

Leute

zum **Einkassiren per 1. Oktbr. gesucht.**

Offerten unter Nr. *65028 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Hausbursche, der Bierzapfen kann, sofort gesucht. **Machts** Hoftheaterkeller. *64910

Stenographistin auf ein hies. kaufm. Bureau mögl. per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. sub. Nr. 64939 an die Expedition dss. Bl.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sofort gesucht, sowie **Lehrmädchen** bei **Ott, Q 5, 1.** 65283

Taillenarbeiterinnen,

tüchtige, gegen hohen Lohn **sofort gesucht.** 64742
B 6, 18, 3. Stock.

Angeh. **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** per sofort gesucht. 65010 **S. Joftein,** Breitestr.

Suche für die **Schreibwaarenabtheilung** eine durchaus tücht.

Verkäuferin.

Meldungen nur von 12 bis ½2 Uhr bei *65085

Sigm. Kander.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen

für Kurz-, Woll- und Modewaaren

für sofort oder später bei hohem Gehalt **gesucht.**

Friedr. Methlow,
Heidelberg. 64400

Geübte Näherinnen 64751

finden dauernd Beschäftigung
L. Fischer-Riegel.
Damen- u. Kinder-Mäntel.

Ordentliches

Laufmädchen

gesucht. *64158

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Fleiß. saub. Laufmädchen, nicht unter 16 J. per 1. Okt. gesucht. 64978 **D 1, 4, Modes.**

Tüchtiges 64949

Ladenfräulein

vom 15. Okt. bis über Weihnachten zur Aushülfe gesucht in ein feines Metallwaarengeschäft. Offerten unter Nr. 64869 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte Taillenarbeiterin

nebst **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gef. U 2, 1, 2. St. 64944

Darmsortiererinnen werden gesucht. **Bernhard Traub jr.,** Seckenheimerstraße 102. 64879

Eine erfahr. **Kindergärtnerin** zu 2 Kindern von 4½ u. 5½ Jahren gesucht. Offerten mit Altersangabe und Ansprüchen &c. unter Nr. 64845 an die Exped.

Ein **Kinder-Fräulein als Erzieherin** von 3 Kindern gesucht. Offert. unter A. G. Nr. *64274 an die Exped. dieses Blattes.

Ein braves, reinliches **Mädchen** für alle Arbeit zu kleiner Familie per 1. Oktober gesucht. *64779
Hafenstraße 30, 2. Stock.

2 saubere, fleißige **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort oder **1. Oktober gesucht.** 64588 **L 13, 5.**

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen,** welches gut bürgerlich kochen kann, zu einer kleinen Familie gesucht. 65009
S 1, 3, Schuhladen.

Ein **Mädchen** täglich auf einen halben Tag gesucht. *64993
Näh. in der Exped. ds Bl.

Ein einfaches, braves **Mädchen,** welches schon gedient hat, wird bei guter Behandlung gesucht. 64954 **Mollstr. 10,** part.

Ein **tüchtiges, solides, reinliches Mädchen,** welches etwas kochen, aber sonst in allen Hausarbeiten erfahren sein muß, gegen guten Lohn bei guter Behandlung (2 Personen) sofort od. 1. Okt. gesucht. 64850
Näheres O 5, 2.

Ein **Mädchen,** welches bürgl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt auf's Ziel gesucht. Näheres J 1 Nr. 4. 64839

Ein **Mädchen,** das alle häusliche Arbeit verrichtet, wird bis 1. Oktober gesucht. 64964
F 3, 10, Gottfr. Hirsch.

MARCHIVUM

Ein Mädchen,

welches kochen und Hausarbeit verrichten kann, für sofort oder aufs Ziel gesucht. *64896
Luisenring 19, 1 Treppe.

Mädchen per 1. Oktober zu 2 einzelnen Leuten gesucht. 64947
Luisenring 27, 4. St.

Mädchen für die Vormittage für Hausarbeit gesucht. *64695
B 5, 5, parterre.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. *64950
Näheres G 2, 22, Laden.

Ges. auf 1. Okt. ein **Mädchen** f. häusl. Arb. N 2, 1, 3. St.

Mehrere bess. Kellnerinnen für Champagner-Buden Dürkheimer Wurstmarkt gesucht.
B 2, 10, 3. Stock. *64775

Ein Mädchen für Hausarbeit sof. ges. 64882
Weinrestaurant Gröffer, Mittelstr. 25 (Neckarvorstadt).

Beiköchin, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. B 2, 10, 3. St. 61460

Ordentliche, pünktliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 64952
K 3, 15, r., 1 Tr.

Lehrlinggesuche

Lehrling

gesucht p. 1. Oktober mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen. Bei ordentl. Führung sofortige Bezahlung. General-Agent **Carl Betz**, Ringstr., J 7, 16. 64407

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sof. Vergütung **gesucht.**
Ludwig Weyer,
Garn- u. Kurzwaarenengros

Für die Unfall-Abtheilung einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft wird per sofort ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten mit Lebenslauf sind unter Beifügung der Zeugnisse unter Nr. 64968 an die Expedition ds. Bl. einzureichen.

Stellen suchen

Ein junger Commis,
militärfrei, der Stenographie mächtig und sprachenkundig, sucht Stellung. Offerten wolle man unter Nr. 64925 an die Exped. d. Bl. senden.

Bautechniker, ges. Alt. absolv. Landesbaugewerksch. Darmstadt, flt. Zeichner, selbst. arbeit. s. p. 1. Nov. St. Off. unter **J. A. Nr. 23** postl., Hauptpostamt Darmstadt.

Junger **Commis**, 22 Jahre alt, militärfr., sucht Stelle als Volontär in Colonialwaarenhdg. engros. Gefl. Off. unt. H. E. Nr. 64988 an die Exped. ds. Bl.

Junges **Fräulein**, Waise, mit guter Figur, wünscht Stelle als Anfangs-Ladnerin, am liebsten Confection, da im Schneidern sehr bewandert.
Offerten unt. C. V. Nr. 65000 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, flotte Stenographin, mit gut. Handschrift, sowie allen Comptoirarb. vertr. s. St. Gute Zeugn., sowie Ref. steh. zu Dienst. Gefl. Off. unt. Nr. 64967 an d. Exp. d. Bl. erb. 64967

Ein jg. militärged. Mann, gel. Wagner, sucht sof. Stellung als **Bureaudiener, Magaziner, Portier oder Einkassirer.** Bew. ist cautionsfähig. Offerten unt. Ch. Nr. *65459 a. die Exp.

Anständ. Mädchen sucht in besserem, kinderlosen Hause Stelle als **Zimmermädchen.** *64859
Zu erfragen **Langstraße 6.**

Miethgesuche

3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. F. K. Nr. 64902 an die Exped.

1—2 gut möbl. **Zimmer** per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 64686 an die Expedition. 64686

Wohnungsgesuch. In Mannheim od. Schwetzingen wird für eine bessere Dame mit 3 Kindern i. A. von 6—10 J. in nur gut. Hause eine fdl. Wohn. von 2—3 Zim. per Okt. zu miethen ges.
Gefl. Preisofferte u. Nr. *65004 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht ein möbl. Zim. Nähe des Hoftheaters per 1. Oktober (separat.) Preis 20 M. Offerten unt. 65017 an die Exp. ds. Bl.

Helle Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör und Mägdkammer per 1. November zu miethen gesucht von kleiner Familie. Am liebsten Oberstadt. 65026
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 65026 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut möbl. Zimmer mit Pension von anständ. Fräulein **per sofort** gesucht. Off. unter Nr. 64969 an die Expedition dieses Blattes.

Besseres Fräulein, das sich zurückziehen will, sucht möbl. Zimmer (ungenirt) event. mit Pension. 64931
Offerten mit Preis unter Nr. 64931 an die Expedition dss. Bl.

1—2 gut möbl. Zimmer (möglichst Nähe E 6) von einem jüngeren Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64957 an die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht:
Möbl. Zimmer per **1. Oktober** auf ca. **14 Tage.** — Offerten mit Preis unter Nr. 64348 an die Expedition dss. Bl.

Per 1. Oktober oder später **elegant möblirtes Zimmer,** Nähe des Hauptbahnhofs, gesucht.
Offerten unter B. O. Nr. 64891 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2—3 Zimmer, möbl. oder unmöbl., part. oder 1 Treppe hoch, von einem ledigen Herrn zu miethen gesucht. 64782
Zu erfragen in der Expedition.

Großes **Zimmer** oder abgeschlossener trockener **Magazinraum** für Unterbringung von **Möbel** von Anfang Okt. bis April gesucht. 64927
Offerten unter Nr. 64927 an die Expedition dss. Bl.

Gesucht

ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 64990 an die Exped. d. Bl.

Magazin

mit 200 Quad.-Meter Raum zu miethen gesucht. Offerten werden unter L. M. Nr. 64982 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Magazine

F 4, 3 Magazin mit Bureau sofort zu verm. 64270

Lagerplätze überm Neckar (Hohwiesenweg) zu verm. 62563
Näh. b. **Christian Fügen,** U 6, 26.

Läden

D 2, 11 großer Laden, zwei Schaufenster, Nebenzim. als Laden od. Compt. per 1. Oktober zu verm. 56372

K 2, 29 Spezerei- u. Victualienladen mit Einrichtung und Wohnung eventl. Metzgerei. 64157
Näheres G 7, 16, 1 Treppe. Tägl. 8—9 Vorm., 2—3/4 Nachm.

S 6, 11 in nächster Nähe des Friedrichsringes, schöner geräumiger **Laden** auch für **Bureau** geeignet, sammt Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, sof. zu verm. 47889
Näh. bei Baumeister **Fuchs-Michels, R 7, 23.**

Oberstadt.

Laden oder Comptoir per 1. Oktober event. auch später zu vermiethen 64239
C. Werner, C 1, 14.

Schanzenstraße 3

ein schöner, großer **Laden** mit 2 Zimmern und Küche besonders für Metzgerei-Filiale od. Milchgeschäft gut geeignet, sofort zu vermiethen. 63550
Näheres Beilstr. 12, parterre.

Ein Laden mit **Wohnung**, bisher Friseurgeschäft, zu verm. Näh. 64546
Rheindammstr. 15, 4. Stock

Eckladen

mit 5 Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, z. verm.
Näheres G 3, 7, Bäckerei.

14. Querstr. 65a, Neubau, Laden mit 1 od. 3 Zim. u. Küche, 2., 3. u. 4. Stock, 2 mal 2 Zim. und Küche bis 15. Okt. zu verm.
Näh. bei **Wirth Schenkele,** 14. Querstraße 67. 64581

Rheinhäuserstr. 42, Werkstatt oder Magazin sof. zu v. 64541

Schöner, der Neuzeit entsprechender

Laden

mit anschließender Wohnung bestehend aus 2 Zim. u. Küche in frequenter Lage Ludwigshafens per sofort od. später zu verm.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 62822 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Derselbe ist auch zu Bureauzwecken geeignet. 63863
Näheres P 6, 17/18.

Ein schöner Laden

in guter Lage zu verm. 63809
Zu erfr. **G 4, 13,** 2. Stock.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung für Spezerei zu vermiethen.
Offerten unter B. Nr. 64922 an die Expedition.

Metzgerei

eventl. als Filiale in sehr guter Lage zu vermiethen. 63772
Näheres in der Expedition.

Ein altes **Colonial- u. Porzellanwaarengeschäft** mit 3 Schaufenstern zu vm. Offerten unter A. H. Nr. 64764 an die Exp. d. Bl.

Schöner, großer Laden mit 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 64218
Näheres Gr. Merzelstraße 23, 2 St.

Grosser Laden

in welchem bisher ein Colonialwaarengeschäft mit nachweisbar großem Umsatz betrieben wurde, in bester Lage der Schwetzingerstraße per sofort oder später zu vermiethen.
Gefl. Anfragen unter G. 64994 an die Exped. ds. Bl.

Bureau

N 3, 4, Bureau,

Nähe der Hauptpost, 2 große helle Part.-Zim., auf die Straße geh., ev. mit Zubehör zu verm. 61645

P 7, 14a Heidelbergerstraße, modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 64290

P 7, 15 Heidelbergerstraße, 2 Bureaux, 6 Zim. und 2 Zim. zu verm. 64871

Bureau.

2—3 schöne helle Zimmer, als Bureau, geeignet auf Oktober zu verm. Näh. G 7, 29, 3. St. 61869

Bureau,

in der Nähe der Börse per 1. October oder später zu verm. Näh. im Verlag. 62177

Jungbuschstr. 9,

schönes großes **Comptoir per 1. Oktober oder früher zu vermiethen.** 61058

Bureau.

Zwei schöne helle Zimmer (Telefonanschluß) in bester Geschäftslage, vis-à-vis des Hauptzollamtes, eventl. auch hübsch möbl., z. v. Näh. i. d. Exped.

3 Parterre-Zimmer für Bureaux, event. mit Küche als Wohnung für kleine Familie, in schöner Lage, sofort zu v. 65014
Näh. U 1, 17, 2. St.

Wirthschaften.

Wirthsleute,

welche schon gr. Gesch. betr. haben u. Kautionsfähig. können s. auf Nov. od. sp. **gutes Geschäft** in Zapf. Off. unt. E. V. 64630 an d. Exp.

Für eine neu errichtete

Weinwirthschaft

werden tüchtige Wirthsleute ges. Näh. Augartenstraße 75 part.

Zu vermiethen

B 5, 15 Hinth. 2 sch. Zim. an ruh. Leute.

C 4, 17 3. Stock, eine Wohnung nach dem Hof, 4 Zim., Küche u. Zubehör, gleich oder später zu verm. *64495

C 8, 6 4. St., Zim. u. Küche zu vm. N. 2. St.

C 8, 8 7 Zim., Badezim. und Küche, oder auch für 2 Bureau geeignet, zu verm.
Näheres im Laden. 64989

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 64950

G 3, 2, Hinterhaus, 3 Zim. und Küche an ruhige **Familie zu verm.** 63827

G 7, 15 4. St., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. *64135

G 7, 29, 3. St., 1 bis 2 leere Zim. z. v. 64147

H 3, 8 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen 65018

J 4a, 12, Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v.

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc., zu vermiethen. *63947

M 2, 3 2 helle Part.-Zim. im Hof, an einzel. Herrn oder Dame zu verm. 64990

M 2, 9 3. Stock links, ihre schöne Wohnung, 4 große Zimmer, Küche rc. per sof. oder später zu verm. *64406
Näheres bei **Finckh.**

M 2, 12 schöne Wohnung von 9 Zimmern ev. getheilt, pr. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock 57635

M 2, 18 3. Stock, 3 Zim., Küche u. 2 Zim. u. Küche per 1. Okt., 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 64234
Näheres Metzgerladen.

Q 3, 5 4. St., 4 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Okt. oder später zu verm. Preis Mark 800.— per Jahr. Näheres part. 63862

Q 5, 18 2. St., zwei Zim. und Küche auf die Straße gehend, per 1. October zu vermiethen. 64197
Näheres Q 5, 19 part.

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per October zu vermiethen. 54696

S 6, 12 schöne Mansardwohnung, bestehend in 3 großen Zimmern, große helle Küche mit Kochgaszuleitung und sämmtl. Zubehör zu verm.

U 4, 19 (Neubau) nahe am Friedrichsring. Mansardenwohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 64591
Näheres 1 Treppe hoch.

Ecke Augartenstr., **Wallstadtstr. 58,** 4. St., Wohn. z. v.

Bockstraße 8 Gaubenwohnung, 1 Zimmer und Küche 64962

Friedrichsring Q 7, 16,

gegenüber Friedrichsplatz in schönster Lage, elegante Wohnung 3 Tr., 8 große Zimmer u. Badezimmer, Kammer rc. per 1. Okt. unter günstigen Bed. zu verm.
Näheres im Hause part. oder 2 Treppen. 62118

Friedrichsfelderstr. 7,

2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu v. 63649

2 Zimmer u. Küche, abgeschl. zu verm. Näh. U 4, 10, part.

Friedrichsplatz 2,

schönste Lage hier,

hochelegante Wohnungen mit 7 großen, 1 kleineres Zimmer, Küche u. Speisekammer, modernes Badezimmer u. 2 Mansarden, event. mit großen Souterrainräumen, per Okt. od. spät. zu verm.
Näh. parterre daselbst (Bureau).

Jungbuschstr. 9

2. St., **elegante Wohnung** (7 Zimmer mit all. Zubehör) **per 1. October zu vermiethen.**
Näh. Q 2, 5, 2. St.

Luisenring 60, 5. Stock

2 Zimmer, Küche und Keller per sofort an ältere kinderlose Leute zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr. 57853

Gr. Merzelstr. 27a, Nähe d. Bhf., Bdh., 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu vermiethen. 64980

Mollstraße 10 (Neubau) hocheleganter 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und allem Zubehör, mit schöner, freier Aussicht per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst. 64879

Nuitsstraße 18, östl. Stadterweiterung, Wohnungen mit 4 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer rc. bis 1. Okt. zu vermiethen. 60888

3. Querstr. 38 3. St., Wohn., je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen; ebendaselbst Stallung mit Wohnung per 1. Oktober. 64859
Zu erfragen bei **J. Eich,** Jean Beckerstraße 13, 2. Stock.

Rheindammstr. 5, 5. Stock, 1 Zimmer und Küche bis 1. November zu vermiethen. 64987

Rheindammstr. 11, Gaupenwohng. 2 Zim. u. Küche pr. 15. Okt. zu v. Näh. T 4, 20. 65012

Rheinhäuserstraße 6 (Ecke Kepplerstr.) 3. St., schöne 2 Zim.-Wohnung u. Zub. pr. 1. October eventl. früher zu vermiethen.
Näh. 2. Stock links. 62400

Neubau Rheinhäuserstraße,

(neb. der neuen Kirche), mehrere Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche, mit und ohne Balkon zu verm. Näh. H 7, 8 bei Heidenreich.

Riedfelderstr. 13, 5. Stock, 2 schöne Zim. u. 1 Küche an ruh. Leute bill. zu v. Näh. 2. St. 63890

Seckenheimerstr. 104, Neubau, 1 2 3 Zimmer u. Küche sofort oder per 1. Okt. zu verm.
Näheres **Parterre.** 65543

Schanzenstraße 8

schöne, leere **Parterrezimmer als Bureau** oder als **Wohnung** für einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. 62911

Schwetzingerstraße 150, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. im Laden. 64458

Traitteurstr. 44,

2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 61527
Näheres Traitteurstr. 46, 2. St.

Ein leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 64853
Näheres **Metzgerei Wilhelm Leins,** O 4, 7.

Feine 2 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör bis 15. Sept. oder 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. *61752
Näh. Seckenheimerstr. 58, III.

Schöne Wohn., beste Lage, 5 Zim., Bade-, Küche u. Zubehör per Ende Sept. zu verm. 61836
Näh. **N 3, 13b,** 2. St. rechts.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Sönnlein,** Friedrichsring 36. 59658

Schöne Wohnung

6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 61581
Näheres **L 12, 15,** 2 Trep.

Per 1. Oktober,
Parterrewohnung, 4 geräumige Zimmer u. Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen.
Näh. **Dammstr. Nr. 9,** III. Neckarvorstadt. 64085

Mehrere Wohnungen, je zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße Nr. 65. 61842

Ein halber 4. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Näheres 64070
A. Jander, F 2, 14.

Hübsche Parterrewohnung,

4 Zimmer rc., im östl. Stadttheil — auch für Bureau geeignet — à Mk. 750.— per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei
Levi & Sohn, P 1, 9.

Zwei schöne unmöbl. Zimmer 1 mit Balkon, Eingang sep., nächster Nähe der Börse, für Bureau geeignet, vom Oktober ab zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 64688

In Neckargemünd, nächst Heidelberg, ist ein 2 stöck. **Wohnhaus,** am Marktplatz gesund gel., best. aus 2 abgeschl. K. Wohnungen, möglichst an eine Familie zu verm., ev. ist solches zu verkaufen. Offerten unter Nr. 64125 an die Exped. ds Bl.

Zu vermiethen

im Hause **Dalbergstraße 35** ein in 3 Räume abgetheiltes Ladenlokal. Miethlustige erhalten Auskunft im Hause selbst bei Straßenwart Klenk. 64965
Mannheim, 24. Septbr. 1900.
Städtisches Hochbauamt:
Uhlmann.

Am Wasserthurm 5. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 63655
Näheres N 3, 17, 1 Tr. hoch.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. vor dem Abschl. auf 1. Okt. zu verm. *64656

A 2, 2 3. St., hübsch möbl. Zim. zu vm. 65020

B 2, 16 3. St., einfach möbl. Zimmer per 1. Okt. od. später zu v. 64867

B 4, 5 1 Tr., 1 schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer für 2 bess. Herren pr. 1. Oktbr. und 2 Tr., Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 64823

B 6, 21 schön möbl. Parterre-Zimmer per 1. Okt. zu verm. 64874

C 1, 15 möbl. Zim. sof. bez. z. v. N. 3. St.

C 2, 13|14 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63967

C 4, 15 1 Treppe, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 64333

C 8, 6 2. St., fein möbl. Z. sof. zu verm. 65023

D 5, 11 3. St., 1 gut möbl. Z. per 1. Okt. z. v.

E 3, 14 4. Stock, Planken Apoth., fdl. möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 63713

E 5, 1 3. St., ein möblirtes Zimmer für Einjähr. sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen. 64759

F 2, 4a, 2 Tr., 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 besseren Herrn p. 1. Okt. z. v.

F 3, 4 Gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu v.

F 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. an 2 solide Herren zu vermiethen. 64083

F 4, 4 2. St., fein möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 64372

F 4, 21, 1 gut u. 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. Näh. 1 Tr.

F 5, 4 3. St., 1 möbl. Zim. pr. sof. od. 1. Okt. z. v.

F 5, 9 hübsch möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang per sof. zu vermiethen. 63591

F 6, 6|7 4 Tr., schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 64551

F 7, 16, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer 1. Okt. zu v.

G 5, 17 3. St., möbl. Zim. m. 2 Bett. sof. z. v.

G 7, 29 3. St., gut möbl. Zim. zu v. *64633

G 7, 33 part., 1 möblirtes Zim. zu v. 64818

G 8, 6 Jungstr. 3, 3. St., hübsch möbl. Zim., nach hinten gehend, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 64741
Anzusehen von 12—2 Uhr.

G 8, 24 2. St., schön möbl. gr. Zim. zu v.

H 1, 7 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64346

H 2, 18, 3. St. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an 2 anständige junge Leute sofort zu verm. 64578

H 4, 14 1 Tr., gut möbl. Z. bil. z. v. 64981

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an 1 jg. Mann zu v. *65917

H 7, 10 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen.

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. möbl. Z. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 64926

H 8 Dalbergstr. 9, 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. a. 2 Herren zu verm. 64696

H 8, 30 Beilstr. 14, 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 64819

H 10 Werftstraße 17, 3. St., lks., möbl. Zim. an 2 solide Herren zu verm. 64973

K 1, 14 ein möbl. Part.-Z. sof. zu verm.

K 2, 17 Nähe der Brücke, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sof. bill. zu v. 63564

K 2, 31 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 64080

K 3, 8 3. Stock, ein möbl. Zimmer mit Kaffee für M. 20 zu vermiethen. 62816

K 3, 21 1 Tr., 1 fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. *64861

K 3, 23 3. St., 1 fein möbl. Zim. für bess. Herrn oder Dame zu verm. *64963

K 3, 25 eine Treppe, schön möblirtes Zim. mit separat. Eingang zu v. *64339

K 3, 30 part., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v.

K 4, 5 II. schön möbl. **Zimmer** per 1. Okt. zu v. 64528

K 4, 6 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v.

L 6, 8 1 möbl. Zim. zu v., zu erfragen im 2. St.

L 15, 18 2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an einen Herrn per 1. Oktober zu vermiethen. 64312

M 1, 9 3. St., fdl. möbl. Z. p. 1. Okt. zu v. 64831

M 2, 12 über 2 Tr., 1 möbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 64781

M 4, 6 part. 1 schön möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermiethen. 63673

M 5, 2 3 Tr. r., 1 schön möbl. Zim., Aussi. a. d. St., sep. Eingang zu verm. 64022

N 1, 1 Breitestr., eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzim., sep. Eing., auch geth., zu v. 63719

N 2, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vm. 63863

N 4, 1 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. per 1. Okt. zu v. *64887

N 4, 17

3 Treppen, 2 ev. 3 schöne, elegant **möblirte Zimmer,** Schlafzim. mit Salon zu verm. *64359

N 6, 6¹ gut möbl. Zim. mit 2 Pens. z. v.

N 6, 6¹ 3 Tr., gut möbl. 2 Zimmer bis 1. Oktober zu vermiethen. *64917

N 6, 7 4. St., möbl. Zim. an 2 sol. Herren zu v. 64271

O 5, 1 3 Tr., lks., 1 schön möbl. Zim. zu verm. *64973

O 5, 4 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 64305

O 5, 13 3. St., möbl. Zim. zu verm. 64621

P 3, 3 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 64341

P 3, 13 (Planken), 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 64680

P 5, 15|16 3. Stock, möbl. Zim. per 1. Okt. an 1 od. 2 jg. Kaufl. z. v.

P 6, 1 2 Tr., 1 möbl. Erkerzim. mit od. o. Pension bis 1. Oktober zu verm. *64547

P 6, 19 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. zu v.

Q 2, 7 3. St., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen bess. Herrn per 1. Okt. zu vermiethen. 63839

Q 2, 23, ein fein möbl. Zim. zu verm. 63795

Q 3, 10|11 2. St., sch. möbl. Zim. z. v.

Q 3, 19 4 Tr., 1 g. möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 64787

Q 4, 20, nahe der Post 2 schön möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 63793

Q 4, 20 3. Tr., fdl. möbl. Z. sof. zu verm. 63920

Q 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl. **Zimmer mit separ. Eing., sowie ein zweites mit zwei Betten, beide auf die Straße gehend, mit od. ohne Pension an isr. Kaufleute zu vermiethen.** 62619

Q 5, 4 1 Treppe, gut möbl. **Zimmer** zu v.

Q 5, 14|15 1 Stock, gut möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 63884

Q 7, 9, part., ein möbl. Zim. zu verm. 64540

R 3, 11 2 Tr. hoch, möblirt. Zim. zu verm. 64162

R 6, 1 2. St. 1 möbl. Z. mit separ. Eing. an bess. Herrn zu v. Näh. Laden. 64002

R 7, 38 part., ein fein möbl. Zim. zu vm. 64986

R 7, 38 2 Tr., 1 gut möbl. Z. auf 1. Okt. z. v.

S 1, 14 3 Trp., schön möbl. Zim. zu v. 64718

S 1, 15 2. Tr. links. Eleg. möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 64525

S 3, 1, r. e. l. möbl. Balkonz. p. 1. Okt. z. v.

S 3, 1 4. St., gut möbl. Zim. sogl. zu verm. 64933

S 3, 2 3 Tr., 1 möbl. Zimmer mit Pension.

S 4, 18 4. St. Fein möbl. **Zimmer** per 1. Okt. an Herrn zu vermithen. 64570

T 3, 10 2. St., möbl. Z. sof. od. 1. Okt. z. v. 64220

T 3, 18 2. St., 1 bess. Zim.-Kollege ges. 64272

T 5, 6 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 64079

T 6, 8, 1 Tr., sehr schön möbl. Z. zu v. Von 8—5 einzus.

T 6, 9.

2 Treppen, zwei schön **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 64553

T 6, 23, part., gut möbl. Zim. z. v. Preis m. Kaffee 18 Mk. p. M. 64575

T 6, 37 schön möbl. **Parterre-Zimmer** zu v. 64821

U 1, 26, 3. St., 1 gut möbl. Zim. an einen anständ. Hrn. od. Frl. per 1. Okt. zu v. 64766

U 3, 22, 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 64075

U 4, 8 möbl. Parterre-Zim. sofort zu verm. 64554

U 4, 22 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Okt. an 1 sol. Herrn zu verm. *63516

U 5, 19 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 64279

U 5, 27 2 Tr., 2 möbl. Z., ganz oder getheilt, sep. Eing., sof. o. spät. bill. zu v.

U 6, 13 3 Tr., Friedrichsr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 63871

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 64985

U 6, 19 (Friedrichsring), 2 Tr. links, fein mbl. Zimmer sofort zu verm. 64983

U 6, 24, 2. St., sch. möbl. Zim. an 1 Dame od. Hrn. sof. z. v.

U 6, 25, 2 St., schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. p. 1. Okt. z. v. 64066

Augartenstr. 81, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vm. 64050

Bismarckplatz 5, hochpart., gut möbl. Zim. zu vm. 64292

Collinistraße 4, 3. St., schön **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang zu verm. 63708

Gontardplatz, am Lindenhof, 1 gut möbl. Balkonzimmer, mit od. ohne Pension, an anständigen Herrn od. Dame zu vermiethen. Näheres **Rheinaustraße 6,** 3 Treppen rechts. 64491

Kaiserring 30 schön möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 63548
Näheres 2 Treppen.

Luisenring 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 63572

Luisenring 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu vermiethen. 64972

Luisenring 38 3 Tr. rechts, per 15. Oktober gut möbl. Zimmer zu verm. 64942

Luisenring 54, 3 St., 1 mbl. Zim., a. d. Neck. geh., bil. zu v.

Langstr. 6, schön möbl. Zim. mit separatem Eing. an 1 od. 2 bessere Herren, mit od. ohne Pens., sofort ev. 1. Okt. zu verm.

Mollstr. 4, 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Okt. zu verm. 63891

Große Merzelstr. 3, in der Nähe des Bahnhofs, ein schön möbl. Zimmer zu v. 64134

10. Querstraße 27, 2. St., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Mittagstisch zu v. 64974

Rennershofstr. 16a, 2 Tr., behaglich **möbl. Zimmer** mit **Clavierbenutzung** in feinem, ruhigen Hause in schönster Lage zu vermiethen. 63892

Rheindammstr. 6 2 Tr. rechts, 1 schön möbl. Erkerzimmer an 2 event. 1 Herrn zu vermiethen. 63549

Rheindammstr. 40/42, 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 64971

Rheindammstr. 49 (Lindenhof) 3 Tr., schön möbl. Zimmer in feinem Hause zu verm. *64781

Rupprechtstr. 15, 3 Tr. links, 1 sch. möbl. Z. ev. m. voll. Pens., an 1 anst. **Fräul.** p. 1. Okt. z. v.

Eing. der Schwetzingerstr. 21a 2 Tr., h. möbl. Zim. z. v.

Seckenheimerstr. 14, 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 63554

Seckenheimerstr. 16, 1 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. z. v.

Seckenheimerstr. 31, parterre 1 möbl. Zim. zu verm. 64771

Seckenheimerstraße 76, großes fein möbl. Zimmer per 1. October mit od. ohne Pension zu vermiethen.
Näheres daselbst. 64854

Thoräckerstr. 7, 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 64189

Tattersallstr. 9, 3 Tr. Hh., 1 g. möbl. Zim. sof. bil. zu v.

Tattersallstraße 37, part., ein gut möbl. Part.-Zimmer sogleich zu vermiethen. 64516

Werderstr. 10 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v.

Hübsch möbl. Zim. sof. zu vm. Näh. G 3, 17½, 1 Tr. 64945

Zu ruhigem Hause gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen an soliden Herrn. Näh. in der Expedition. 63862

1 möbl. Zim. sof. zu v. Näh. **R 3, 1,** 3 Tr. hoch. *64961

Ein einfach **möbl. Zimmer** mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. *64733
Näheres C 2, 12.

Schön möbl. Zimmer

per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 63361
Näh. T 5, 2, 4. Stock.

Ein **hübsch möbl. Zimmer** per 1. October zu vermiethen. Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links. 64235

Wohn- u. Schlafz., fein mbl. 2. St., mit ungenirtem Eing., in gutem Hause u. ruhiger Lage zu v. Näh. Exped. ds. Bl. 64773

Gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. in der Exped. 61050

Schlafstellen

F 5, 21 eine Schlafstelle mit Kost zu vm. 64754

F 6, 12 schöne Schlafst. m. Kost z. v.

H 10, 29, 3. St., Hth., 2 gute Schlafstellen m. Kost zu v.

L 4, 9 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 64276

P 3, 3, 2 Tr. Bessere Schlafst. a. die Straße a. 1 s. Herrn sof. zu verm. 63895

Kost und Logis

E 3, 1a 3 Tr. find. ein jung. Mann in besserer Familie **gute Pension.** *64548

G 4, 4 **eine Treppe, guten isr. Mittags- und Abendtisch.** 64762

G 7, 2 1 Tr., **Kost u. Logis zu verm.** 64580

H 7, 25, 2 Treppen, **Pension** in guter Familie für feinere Herren. 64649

N 4, 24 **1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.** 64111

Q 4, 12 1 israel. Fräulein in Logis ges. 64579

S 1, 2 3. St., guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren.

Guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 64256
Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links.

MARCHIVUM

Die IV. Mannheimer Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protectorate J. Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise stehenden Wöchnerinnenasyls
bringt bei einer Anzahl von nur 18,000 Loosen 354 hohe Gewinne im Werthe von Mark 9000.— Loose à Mark 1.— sind überall erhältlich.
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.
Ausstellung der Gewinne Heidelbergerstraße P 6, 23|24. Ziehung bereits 8. Oktober im Rathhause zu Mannheim.
64784 **Die Verwaltung: August Kremer, P 1, 5.**

J. Hochstetter, O 4, 1,

empfiehlt zur Herbst-Bedarfszeit
Teppiche — Vorlagen — Läufer
Gardinen — Portièren
Möbelstoffe — Decken — Felle
Cocos — Linoleum
in schöner, reicher Auswahl.
25267

Die **Eröffnung**
des grossen 64534
Herren- und Knaben-Kleider-Hauses
von
Ornstein & Schwarz
findet Anfangs October Breitestr. T 1, 2 statt.

Die ausserordentlich grosse Auswahl und billigsten Verkaufspreise dieser Firma werden der geehrten Kundschaft so grosse Vortheile bieten, dass bei Bedarf ein Abwarten der Eröffnung sehr lohnend sein wird.

Fahrrad-Reinigungs-Institut und Reparatur-Werkstätte, U 2, 1.
Telephon Nr. 2248. 64758
NB. Räder werden abgeholt und zurückgebracht.

Geschäfts-Eröffnung
Den verehrlichen Herrschaften zur gefl. Kenntniß, daß ich unterm Heutigen ein 64682
Vermittlungsbureau für weibliche Dienstboten
eröffnet habe und bitte um gefl. Aufträge.
Rosa Bodenheimer,
G 6, 15, 3. Stock.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung
Meiner geehrten Kundschaft der Neckar-Vorstadt, sowie einem titl. Publikum daselbst mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in der 64688
Mittelstraße 12a
eine Filiale meines
Delikatessen-Geschäftes
errichtet habe.
Spezialität: Butter, Käse, nordd. Wurstwaaren, Füsers Kaffee, Fischmarinaden u. s. w.
Indem ich einem geneigten Wohlwollen entgegensehe, zeichne
Hochachtend
Jean Reinardt.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.
35991

Visiten-Karten
in
Lithographie und **Buchdruck.**
Sauberste Ausführung.
Lieferung rasch und billigst.
Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

---

v. Kobbe's Fress- u. Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** u. **Kestitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. u. Mk. 1.— Ferner **v. Kobbe's Viehwasch-Essenz** gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à Mk. 0,60, 1, 1,50, 3 und 5 erhältlich bei:
Edm. Maurin, Germania-Drog., **Th. v. Eichstädt**, Drog. z. rothen Kreuz 56555

Hofgut Thalhof
30 Minuten von Jugenheim a/Bergstraße.
Herrlichster Aufenthalt mitten im Walde. Civile Preise.
Telefon. 51095 Fr. Luckey.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

J. K. Wiederhold
Kohlen- und Holzhandlung
H 7, 24 Telephon 616. **H 7, 24**
liefert sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen**, sowie englische u. deutsche **Anthracitkohlen, Coaks, Tannen-Bündelholz**, zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 68542

Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen**
werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt,
R 3, 2, **R 3, 2**
Telephonruf 664
46082

Bauder & Lipp
N 4, 14
Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64386

Meine Wohnung und Bureau
befinden sich vom 1. Oktober ab
Collinistr. 18, 2. Stok.
Berthold Fuhs.
64829 Agenturen und Kohlenhandlung.

I. Pfälzische Pferde-Lotterie
zur Heb. der Landespferdezucht veranst. v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennver. Neustadt u. Zweibrücken.
1800 Gewinne i. W. v. Mark 31,000.—
Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.
Loos nur M. 1.— Günstige Gewinnchancen! 11 Loose M. 10.—
Porto und Ziehungsliste 30 Pfg. extra.
Ziehung bestimmt am 4. Oktober 1900.
61634 **Loose** empfiehlt die Generalagentur:
Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.
sowie in **Mannheim: M. Herzberger**, E 3, 17, **P. A. Keil**, C 1, 5, **Aug. Scherer**, L 14, 1, **Adrian Schmitt**, S 4, 19, **C. Struve**, T 1, 5, **H. Transier**, E 2, 9, **F. Vollmer**, E 3, 9 u. d. **Exped. d. Zeitung.**
Weitere Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflekt. an obige Generalag. zu wenden

---

Mittheilung.
Diejenigen meiner geehrten Kunden, welch beabsichtigen, **früher bei mir gekaufte**
Confektion
modernisiren zu lassen, bitte ich dies gefl.
jetzt
veranlassen zu wollen, da ich später nicht mehr im Stande bin, dieselbe pünktlich ausführen zu können.
L. Fischer-Riegel,
Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Mäntel. 64752

Bartpflege
ist das beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Fixgen, macht weich ohne zu fetten, à Glas M. 1.00.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 61257

Immer
bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das **Beste.**
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **echten „Amor"**

Buch über die Ehe 1½ M. Nachn.
Wo ist nicht **Kindersegen**
Elefa-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Wer Möbel
49102
kaufen will, versäume nicht, sich zu wenden an die Möbelfabrik **Coester & Cie.**
U 1, 13.
Man kauft hier billig und nur solid und reell.
Für spezielle Wünsche werden besondere Zeichnungen angefertigt und Auskunft jeder Art wird bereitwilligst ertheilt.

Umzüge besorgt billigst
Albert Kübler, 49483
Möbel-Transporteur, S 1, 11.

Knorr's
Hafermehl
Hafergrütze
Grünkernmehl
Reismehl
Braunmehl
Weizenpuder
Kaisersuppe
Tapioca C. H. K.
Fecule de pommes, de terre
Suppentafeln
Erbswurst 64830
empfiehlt **Jacob Harter.**

Fröbel'scher (Privat-) Kindergarten,
L 2, 6
nebst Rasenspielplatz im Großh. Schloßgarten.
Anmeldungen werden **jeden Nachmittag** im **Schullokal** entgegengenommen. 63192

Keine Zähne
und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**
Dentist Mosler
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes. 62535

Städtische Milchkuranstalt Schloßgarten
Jacob Hörler
Rheinpark. 64268
Durch Trockenfütterung, bestem Heu, Kleie rc. erzielte Milch.
Der ganze Betrieb steht unter städtischer Controlle.
Vorzügliche amtliche Analyse.
Lieferung von ½ Liter an frei ins Haus.

Fussboden-Oel
„Marke Waldhorn" 56262
sofort trocknend, geruchlos, nicht klebrig, liefert staubfreie, daher gesunde Räume. Trockenes Ausfehren, kein Aufwischen mehr, nur
Drogerie zum Waldhorn, D 3. 1.

Schwache Augen 61268
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung umsonst bei **Medicinal-Drogerie zum roth. Kreuz**
Th. von Eichstedt, Mannheim, N 4, 12, Kunststr.

Tafel-, Wirthschafts- u. Mostobst
in Ladungen von mindestens 10,000 Kilo offeriert unter Zusicherung reellster und zuverlässigster Bedienung direkt vom Produzenten Romens und als Centralstelle für 125 landwirthschaftliche Genossenschaften und erbittet gefl. Anfragen 61608
Der Verband ostschweiz. landwirthschaftl. Genossenschaften in Winterthur (Schweiz).

Jak. Lichtenthäler, R 5, 10, empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen die 64028
MAGGI Würze:
Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,
zur bequemen Herstellung einer guten, sparsamen Küche.

Albert Lorbeer
N 2, 7. Goldarbeiter **N 2, 7.**
Lager und Fabrikation von Gold- und Silber-Waaren.
Werkstätte
für 34191
Neuarbeiten, Umänderungen, u. Reparaturen von Gold-, Silber- und Galanteriewaaren.

Jeder lesen! **Weltberühmt!** Streng reell!
(Gesetzlich geschützt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität erster Rangs! Uebertrifft an bezaubernder Güte, Kraft, Weichheit u. Haltbarkeit alle anderen Sorten Daunen zu gleichem Preise! In Farbe den Eiderdaunen täuschend ähnlich! Garantirt neu! Bester Reinigung! Gediegenst gebraucht! Für bürgerliche u. feinste Ausstattungen, ebenso für Hôtels u. Institute-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum **portofrei** geg. Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.
Pecher & Co. in **Herford** Nr. 49 in Westfalen.
Proben (auch Muster gefärbter Bettstoffe) **umsonst u. portofrei!**
59242 b